

Thüringer Radreport



Herbst 2020 / Frühjahr 2021
www.adfc-thueringen.de

Hier könnte Ihre Adresse stehen!
Als ADFC-Mitglied bekommen Sie den Radreport
kostenlos nach Hause geliefert.
Informationen zur Mitgliedschaft unter
www.adfc-thueringen.de und
buer@adfc-thueringen.de

- ⊙ Radentscheid Erfurt
- ⊙ Lastenräder
- ⊙ Polizeistreife
- ⊙ ADFC vor Ort

**„Thüringer Radreport“ –
die Zeitschrift des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC),
Landesverband Thüringen „ADFC – mit F wie Fahrrad“**

Inhalt

- 3 Editorial
- 4 Landesdelegiertenkonferenz
- 5 Neuer Landesvorstand
- 6 AGFK Thüringen und Bayern
- 7 Neue Bürobesezung
- 8 Lastenradbau
- 10 Förderprogramm Lastenräder
- 11 Fahrsicherheit Pedelec
- 12 Polizeistreife Erfurt
- 14 Bach by Bike
- 16 „Alle(s) auf's Rad gesetzt“

Vor Ort:	17	KV Erfurt: Radentscheid
	20	KV Jena - Saaletal
	22	KV Ilm-Kreis
	23	Junger ADFC
	24	KV Nordhausen: Dienstrad
	25	KV Weimar
	26	KV Gera-Ostthüringen
	27	KV Wartburgkreis
	28	KV Südthüringen
	29	RG Schmalkalden

- 30 Reisebericht: Deutschlands Osten
- 32 Tour de Natur
- 33 Mitgliedschaft
- 34 Fördermitglieder, Spendenkonto
- 35 Adressen & Kontakte

Zum Titel:

**Radentscheid in Erfurt –
Fahrradklima-Test in allen Städten**

In Erfurt läuft derzeit der Radentscheid. Mehr dazu auf den Seiten 17 bis 19 dieses Heftes.

In allen Städten Deutschlands kann bis zum 30.11.2020 das Fahrradklima der jeweiligen Kommune bewertet werden. In den kleineren thüringer Städten müssen mindestens 50 Menschen mitmachen, damit diese in die Auswertung kommen. Aber je mehr Radfahrende sich beteiligen, umso deutlicher wird das Interesse an guten Radverkehrsbedingungen. Und umso mehr Gewicht bekommen diesbezügliche Forderungen bei der Verkehrsplanung der Städte.

Bringen Sie Ihre Meinung ein!

Sie benötigen nur
10 min, um die Fragen online
zu beantworten.

Jede Stimme ist wichtig!



Christine Pönisch



www.fahrradklima-test.adfc.de

Thüringer Radreport, 29. Jahrgang, Auflage 3 500 Stück
ADFC-Landesverband Thüringen, Bahnhofstraße 22, 99084 Erfurt
Redaktion: Christine Pönisch, radreport@adfc-thueringen.de
Satz: Egbert Liebold, Druck: Druckhaus Gera GmbH
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 30.09.2020
Letzter Anmeldetermin von neuen Beiträgen: 15.01.2021
Redaktionsschluss der Frühjahrsausgabe: 15.03.2021

Es gilt die Anzeigenpreisliste 13 a, Online-Werbung siehe www.adfc-thueringen.de

Die zwecks besserer Lesbarkeit verwendete männliche Form bezieht selbstverständlich alle Geschlechter ein.
Verantwortlich für die Beiträge sind die jeweils Unterzeichnenden. Hergestellt aus 100 % Altpapier.

**#MEHRPLATZ
#FÜRSTRAD**

Editorial



von
**Friedrich
Franke**
Landes-
vorsitzender

Der zweite **Thüringer Radreport** liegt vor Ihnen und gleich mit einem neuen, alten Gesicht auf der ersten Innenseite! So wird es nicht jedes Mal weiter gehen, aber auf der Landesversammlung des ADFC Thüringen am 26. September in Nordhausen wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Vor zwei Jahren hatte ich den Vorsitz auf zeitlichen Gründen abgegeben. Nun hat es sich so entwickelt, dass ich dem ADFC wieder mehr Zeit zur Verfügung stellen kann und das auch tun werde.

Bei *Karl-Heinz Gröpler* bedanken wir uns, dass er den Verband zwei Jahre als Vorsitzender geleitet hat. 2018 half er uns aus der Not, als sich zunächst niemand fand, der den Vorsitz übernehmen wollte. *Barbara Albrethsen-Keck* aus Jena und *Marie-Luise Schulz* danken wir ebenso für die Mitarbeit im Vorstand und die Vertretung ihrer Kreisverbände Jena und Eisenach.



Viel Veränderung wird der Wechsel an der „Spitze“ nicht bringen. Denn seit vielen Jahren arbeitet der Vorstand des ADFC Thüringen als eingespieltes Team, in dem Hierarchien keine Rolle

spielen und jeder mal eine Aufgabe übernimmt. *Volkmar Schlisio* und *Lutz Gebhardt* sind nun für das 29. und 30. Jahr in den Vorstand gewählt. Aber mit 3 Vorstandsmitgliedern, die erst seit 2018 dabei sind, und nun nochmals 3 neuen Vorstandsmitgliedern dürften wir gegen Verkrustung und Überalterung jetzt ganz gut aufgestellt sein. Nicht nur das Durchschnittsalter der Vorstandsmitglieder, sondern auch die durchschnittliche Zugehörigkeit zum Vorstand sinkt erneut. Der „Junge ADFC“ ist im Vorstand vertreten und wirkt der Entwicklung zum „Ein-Generationen-Verband“ entgegen. Uns Älteren fällt dabei auf, dass vor etwa 20 Jahren die Vorstandsmitglieder des „Gesamt-ADFC“ kaum älter waren als jetzt *Frieda Nagler* als Vertreterin des „Jungen ADFC“ ...

Besonders gefreut hat mich, dass *Tina Feddersen* in den Vorstand gewählt wurde, die bis vor kurzem noch hauptamtlich für uns tätig war. Wenn jemand trotz neuer beruflicher Tätigkeit ehrenamtlich mit den bisherigen „Chefs“ zusammen an der Sache weiterarbeiten will, kann man daraus schließen, dass sie unsere Arbeit für effektiv und sinnvoll hält – so denke ich jedenfalls.

Auch im hauptamtlichen Bereich gab und gibt es Veränderungen. Die Elternzeitvertretung für *Martene Taube* in der Geschäftsstelle übernimmt *Emmi Fischer*, Nachfolgerin von *Tina Feddersen* wird in Kürze *Margret Seyboth*. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit beiden und sind sicher, hier eine gute Wahl getroffen zu haben.

Die inhaltliche Arbeit des ADFC litt in den letzten Monaten erheblich unter den Beschränkungen durch die Corona-Infektionsschutzmaßnahmen. Ehrenamtliche Arbeit und Bürgerbeteiligung überhaupt gerieten und geraten noch leicht ins Hintertreffen gegenüber der hauptamtlichen Verwaltung. Wir hoffen, dass sich das bald wieder ändert, um die Situation für Radfahrer in Thüringen weiter verbessern zu können.

Landesversammlung in Nordhausen

Dass die diesjährige Landesdelegiertenversammlung stattfinden konnte, war keineswegs selbstverständlich. Wir verdanken dies dem kreativen Hygienekonzept des Jugendgäste- und Bildungshauses Rothleimmühle in Nordhausen, wo wir ausgesprochen gut betreut und versorgt wurden. Die rege Teilnahme der Delegierten bewies, wie groß das Interesse an einer realen Begegnung und dem ungezwungenen Austausch ist. So nutzten in diesem Jahr viele Aktive das Rahmenangebot von Freitagabend bis Sonntag und nahmen nicht nur an der Jahreshauptversammlung teil.



Vor der Rothleimmühle

Die Versammlung am Samstag war natürlich der eigentliche Dreh- und Angelpunkt des Wochenendes. Neben den jährlichen Vorstandsberichten standen in diesem Jahr die Wahlen des Landesvorstandes an, die immerhin zu einem neuen alten Vorsitzenden und einer messbaren Verjüngung des Vorstandes führten – siehe S. 5.

Der Bericht über die vergangenen Aktivitäten fiel, auch coronabedingt, nicht sehr umfangreich aus. Immerhin hat sich die Mitgliederzahl deutlich positiv entwickelt. Auch der Finanzbericht war erfreulich. Anstelle eines geplanten Jahresverlusts konnte 2019 ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt werden, wozu insbesondere Spenden und Bußgeldzuweisungen der Gerichte beitrugen.

Die SMARTen Ziele, die der Landesverband sich gesetzt hatte (siehe Heft 1/20), konnten nur sehr eingeschränkt verfolgt werden: Veranstaltungen,

die für Codieraktionen in den Thüringer Städten genutzt werden sollten, fielen aus. Die Sammlung prioritärer baulicher Maßnahmen für den Radverkehr gestaltete sich schwieriger als gedacht: Einerseits war die Beschränkung auf 2 Maßnahmen pro Kreis oft schwierig, andererseits sind wir nicht in allen Kreisen so präsent, dass wir die wirklich wichtigen Maßnahmen benennen konnten. Die Liste ist aber nun kurz vor der Vollendung und wird noch in diesem Jahr der Landesregierung übergeben. Das dritte Ziel war die Gewinnung von neuen Fördermitgliedern, was insbesondere durch die neue Beitragsordnung des Bundesverbandes erschwert war.

Der thematische Teil der Versammlung widmete sich dieses Jahr der AG Fahrradfreundliche Kommunen – mehr dazu auf S. 6.

Das Rahmenprogramm wurde vom Kreisverband Nordhausen organisiert. Wir bedanken uns besonders für die abendliche Stadtführung am Freitag, die gemütlich in der örtlichen Gastronomie ausklang.



Mitglieder des KV Nordhausen und der Stadtführer (Mitte) vor dem informativen Abendbummel

Der Einladung zur geführten Radtour in Richtung Erfurt folgten am Sonntag 7 Aktive. Das Wetter spielte auch mit und so konnten drei Erfurter Radler sogar je 100 km für das Stadtradeln erstrampeln.



Vor einer der vom KV Nordhausen betreuten Infotafeln zu den Südharzrouten

Der neue, teils alte, Landesvorstand

Bei der Vorstandswahl gab es erstmals seit ganz vielen Jahren zwei Kandidaten für die Position des Vorsitzenden. Eine echte „Kampfabstimmung“ war es insofern nicht, als beide Kandidaten erklärt hatten, auch im Falle ihrer Nichtwahl zum Vorsitzenden im Vorstandsteam mitarbeiten zu wollen und dann als Stellvertreter zur Verfügung zu stehen.

Gewählt wurden: Vorsitzender: Friedrich Franke/Gera; Stellvertr.: Frieda Nagler (Jugend)/Jena, Thilo Braun/Erfurt; Schatzmeister: Volkmar Schlisio/Erfurt; Beisitzende: Lutz Gebhardt und Henning Schwanbeck/Ilmenau, Florian Reinhardt/Jena, Tanja Ernst-Adams/Erfurt, Tina Feddersen/Weimar, Dirk de Gooijer/Nordhausen und Christine Pönisch/Suhl.



Der Landesvorstand (von links, in Klammern: Vorstellung im Pedalritter): T. Feddersen (2/16), H. Schwanbeck (2/12), F. Reinhardt (1/19), F. Nagler, V. Schlisio (2/12), F. Franke (2/12), T. Braun (1/19), T. Ernst-Adams (1/19), C. Pönisch (2/12); L. Gebhardt (2/12) und D. de Gooijer waren auf Tour

Neu im Vorstand sind Frieda Nagler, Dirk de Gooijer und Tina Feddersen, wobei Tina ja bereits als Referentin für den ADFC tätig war.

Frieda Nagler: Junger ADFC Thüringen

Beruf: Promovendin der Chemie an der Uni Jena

Lieblingsfahrrad: weißes Trekkingrad namens Rosa
Lieblingsradtour: Der Napoleonradwanderweg, vor allem das Stück zwischen Krippendorf und Apolda.

Bisherige Aufgaben im ADFC: v. a. Organisation der Critical Mass und von Fahrraddemos in Jena, Radtourleiterin bei den „Radtouren für junge Menschen“ und alles, wo gerade eine helfende Hand gebraucht wird.

Mein Ziel für den ADFC: Ich möchte mithelfen, den ADFC bekannter und fit für die Zukunft zu machen. Nur wenn wir richtig viele werden, können wir etwas bewirken und Thüringen und Deutschland zum „Fahrradland“ machen.



Dirk de Gooijer:

66 Jahre, Niederländer, aber mehr noch Europäer, seit 2006 in Sundhausen

Beruf: Politologe, arbeitete als Regierungsbeamter und Diplomat, jetzt Frührentner

Fahrrad-Lieblingsland: Frankreich (seit 49 Jahren)

Bisherige Aufgaben im ADFC: seit 2008 aktives Mitglied, auch im Kreisvorstand, organisierte mehrere Auslands-Radtouren für den KV NDH

Reise 2020: Vom Mittelmeer nach Deutschland mit Zelt und Pedelec

Mein Ziel im ADFC: Seit einem Jahr fahre ich gar kein Auto mehr, ich komme ganz gut klar mit meinem E-Bike und mit der Bahn, und meine, dass wir als ADFC dazu beitragen können und müssen, dass mehr Menschen diesen Weg gehen können.



Im Vergleich: Die AGFK in Thüringen und Bayern

In mehreren Bundesländern gibt es inzwischen sogenannte AGFKs, Arbeitsgemeinschaften fahrradfreundlicher Kommunen, deren Mitglieder sich für den Radverkehr einsetzen möchten. Die AGFK Thüringen gibt es als Zusammenschluss schon seit 2009, letztes Jahr hat sie sich als Verein gegründet. Das haben wir zum Anlass genommen, im Rahmen der Landesversammlung mit Frau Katharina Cherubim, Radverkehrsbeauftragte des Ilm-Kreises in Vertretung von Landrätin Petra Enders, der Vorsitzenden der AGFK Thüringen e. V., sowie Frau Sara Guttenberger, Geschäftsführerin der AGFK Bayern e. V., über den Radverkehr in beiden Ländern und die Bedeutung der AGFK zu diskutieren. Die Moderation übernahm Dr. Friedrich Franke.



S. Guttenberger, F. Franke, K. Cherubim (von links)

Zunächst stellte Frau Cherubim die AGFK Thüringen vor: In der AGFK sind mittlerweile 12 Kommunen Mitglied. Sie versucht ihren Mitgliedern Vorarbeit abzunehmen, indem sie z. B. Potentialanalysen für Fahrradabstellplätze an Bahnhöfen oder Radschnellwege in Auftrag gibt und Zählstationen zur Verfügung stellt. Ganz anders in Bayern: Die dortige AGFK wurde 2013 direkt als Verein bereits mit 38 kommunalen Mitgliedern gegründet. Mittlerweile sind 83 Kommunen Mitglied und mehr warten auf Zulassung. Zulassung? Hier wurde auch schon der erste Unter-

schied deutlich: Kommunen, die in der AGFK Thüringen Mitglied werden möchten, müssen einen Radverkehrsplan und eine AG Radverkehr vorweisen sowie ein*en Radverkehrsbeauftragte*n oder andere*n Ansprechpartner*in benennen. In Bayern findet darüber hinaus eine Befahrung mit der AGFK statt. Sind die Kriterien erfüllt, muss die Kommune innerhalb der nächsten 4 Jahre als Mitglied auf Probe die vorgefundenen Mängel beheben, bevor sie voll aufgenommen und als „fahrradfreundliche Kommune“ ausgezeichnet wird. Und: Alle Kommunen müssen sich nach 7 Jahren neu zertifizieren lassen. Bis es in Thüringen soweit ist, werde es wohl noch dauern, gibt Frau Cherubim zu. Mit 12 Mitgliederkommunen sei die AGFK hier sehr klein und freue sich über jedes neue Mitglied.

Doch es gibt auch Gemeinsamkeiten der beiden AGFKs: Sie unterstützen ihre Mitglieder bei der Planung fahrradfreundlicher Infrastruktur und werben mit Kampagnen für den Radverkehr und Verkehrssicherheit. So hat die AGFK Thüringen zuletzt eine Kampagne zum Geisterradeln gestartet und bietet diesen Herbst eine Schulung zur Nutzung und Freigabe von Einbahnstraßen für den Radverkehr an. Die AGFK Bayern hat kürzlich einen Leitfaden Baustellenmanagement herausgegeben, das „Schulradeln“ als Unterkampagne des „Stadtradelns“ etabliert und eine Kampagne für den holländischen Griff gestartet. Bei Letzterer hat sich auch der ADFC Bayern beteiligt, die ADFC-Kreisverbände vor Ort helfen z. B. bei der Befahrung der interessierten Kommunen. Auch in Thüringen nimmt der ADFC an den Sitzungen der AGFK teil und arbeitet vor Ort mit den Radverkehrsbeauftragten zusammen. Über eine noch engere Zusammenarbeit in Zukunft würde sich der ADFC Thüringen natürlich sehr freuen.

Frieda Nagler

Personalwechsel im *Radhaus



Tina Feddersen geht neue Wege

Eigentlich ... wollte Tina Feddersen „nur“ eine Familien-Auszeit nehmen. Und ihr Ferdinand brauchte sie in den letzten Monaten auch zu einhundert Prozent. Aber nun hat sie eine verlockende berufliche Chance außerhalb des ADFC erhalten und wir können es ihr nicht verdenken, dass sie neue, spannende Wege geht. Deshalb möchte ich die Gelegenheit nutzen und Tina ganz herzlich für den Schwung danken, den sie dem ADFC Thüringen gegeben hat. Sie hat großartige Arbeit geleistet und viele neue Ideen eingebracht. Und vor allem hat sie eine frohe Atmosphäre geschaffen, in der es Spaß macht, Kraft für den Radverkehr einzusetzen.

Zum Glück für uns hat sie angekündigt, dass sie dem ADFC ehrenamtlich verbunden bleibt. Wir freuen uns auf viele schöne gemeinsame Projekte.



Emmi Fischer

... ist seit dem Juli 2020 als Elternzeitvertretung für Marlene Taube für die Büroarbeit, die Verbandsentwicklung und den KV Erfurt tätig. Vorher war sie vier Jahre in einer Fahrschule tätig – dem Thema Mobilität bleibt sie treu, nun aber aus anderem Blickwinkel.

Nebenberuflich ist die Erfurterin als Lehrerin/Pädagogin tätig. Sie ist begeisterte Zug- und Radfahrerin (gerne in Kombi), vor allem auf der Strecke Erfurt-Arnstadt, mindestens einmal wöchentlich. Ihr Ziel: „den ADFC durch die Präsenz im Büro und am Rechner weiterhin als Sprachrohr der umweltfreundlichen Verkehrslobby zu unterstützen.“



Dr. Margret Seyboth

... übernimmt ab 1. Januar 2021 die Stelle von Tina Feddersen und ist dann im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Verbandsentwicklung tätig.

Sie ist Sprachwissenschaftlerin und nebenberuflich Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit beim Thüringer Ökoherz e.V.

Im Alltag wüsste sie gar nicht, wie sie ohne Fahrrad mobil sein sollte, und auch den Urlaub verbringt sie gemeinsam mit ihrem Mann und ihren beiden Töchtern am liebsten auf dem Sattel.

Ihre Ziele für den ADFC: „Wir brauchen mehr Radfahr- und weniger Autoverkehr. Das ist eine Frage der Ökologie ebenso wie der Lebensqualität. Ich würde gern Entscheidungsträger und Gewohnheitsautofahrer dazu bewegen, sich mal auf's Rad zu setzen und so die Radfahrerperspektive einzunehmen. Außerdem wünsche ich mir, dass mehr Radfahrer den ADFC als ihre Interessenvertretung verstehen und ihn mit ihrer Mitgliedschaft stärken.“

Volkmar Schlisio

Lastenradbauworkshop auf der Tour de Natur

„Einfälle statt Abfälle“ setzt Zeichen für Nachhaltigkeit

Die „Tour de Natur“ fand in diesem Jahr ganz anders statt, siehe Artikel auf Seite 32. Die ersten Tage verbrachten einige Aktive auf einem Zeltplatz.

Christian Kutzt, Autor der Schriftenreihe „Einfälle statt Abfälle“

(www.einfaellestattabfaelle.wordpress.com),

bot als Toursympathisant einen Workshop an: gemeinsam mit einfachsten Mitteln ein Lastenrad aus Abfällen bauen! Und die Frage, wer am Ende das fertige Lastenrad gebrauchen könnte,

beantwortete sich zugleich mit der Frage nach dem Material von selbst: nur 4 km vom Zeltplatz entfernt lebt die Gemeinschaft Schloss Tonndorf, die begeistert von der Aussicht war, ein Lastenrad zu bekommen.

Gesammelte defekte Fahrräder waren reichlich vorhanden. Auch ein Vorrat alter Zeltstangen, Bretter und einfaches Hand-Werkzeug (z. B. Kurbel-Bohrer) fand sich hier schnell und manches Pannenhilfe-Werkzeug der Tourteilnehmenden half auch noch weiter. Gemeinsam wurden die Alträder gesichtet und zum Lastenradbau nur Teile von kaum noch reparierbaren Wracks verwendet.

1. Anlauf:

Ein 24"-Rad fand sich; da hätte man leicht zwei Ladeflächen anbringen können. Für die noch teilweise vorhandene Nabenschaltung waren aber leider keine Ersatzteile zu finden.

2. Anlauf:

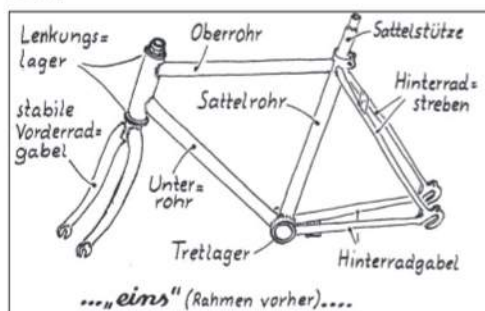
Hier wurde ein 26"-Herrenrad-Wrack gewählt und das Hinterrad durch ein 20"-Rad ersetzt. Dann wurden die Enden der Hinterradstreben direkt



hinter der Sattelstütze abgesägt, die Hinterradgabel nach unten gebogen, damit die Hinterradnabe tiefer liegt, die Hinterradstreben so gebogen, dass die abgesägten Enden in der Mitte des Sattelrohres angeschraubt werden konnten. Wichtig war dabei, das Sattelrohr nicht zu schwächen und deshalb eine passende alte Sattelstütze hineinzuschieben und zwar in dem Bereich, wo das Rohr durchbohrt werden muss. So konnten an der verstärkten Stelle die abgesägten und flach gepres-

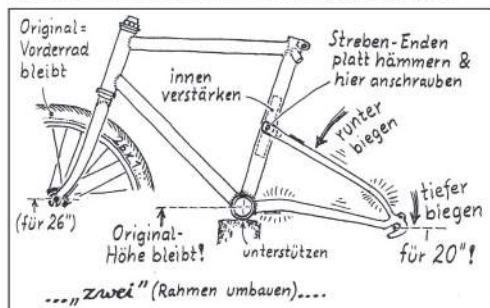
ten Enden der Hinterradstreben angeschraubt werden. Natürlich wurden alle abgesägten Teile mit der Feile entgratet.

Auf den Lenkerbügel wurden bessere Griffe gesteckt. Damit das scharfkantige Lenkerende den Griff nicht durchstößt, legten wir je ein 5-Cent-Stück ein. Ein Trick, den man immer anwenden sollte.

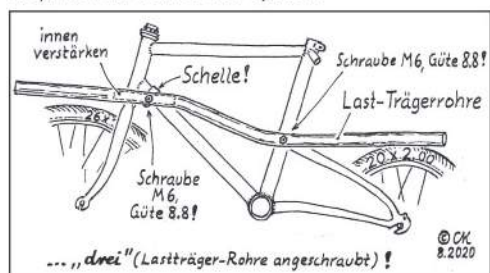


Nun fanden sich zwei starke Zeltgestell-Rohre; eiserne Wasserrohre, die stabiler, aber auch schwerer wären, gab es leider nicht. Waagrecht an den beiden Seiten des Rades fixiert, werden sie später die beiden Ladeflächen tragen. Die Rohre wurden zwischen zwei Baumstämmen vorsichtig in die richtige Form gebogen, damit die

vordere Ladefläche höher zu liegen kommt, so dass das größere Vorderrad beim Lenken nicht blockiert wird. Befestigt wurden die Rohre vorn beim Lenkungslager. Um den Rahmen nicht zu schwächen (!), legten wir eine alte Klapprad-Sattelschelle ums Rahmenrohr und schraubten die Trägerrohre daran fest. Um die dünnwandigen Zeltrohre dabei nicht platt zu quetschen, und um die hoch beanspruchten Bohrstellen zu entlasten, schoben wir vor dem Bohren passende Rohrreste hinein. Hinten kam eine lange Schraube quer durchs innen verstärkte Sattelrohr, die Zeltrohre und die Enden der Hinterradstreben.



Die Schrauben müssen dünn sein, damit man nur kleine Bohrlöcher braucht, aber dafür hochwertig (Markierung 8.8 auf dem Kopf, Stärke M6), hier auf keinen Fall sparen!



Zeichnungen: Christian Kutzt

Die Ladeflächen selbst wurden aus vorhandenen Brettern zusammengefügt. Die Bretter quer zum Rad, darunter längs stabile Stäbe. Einige der Bretter waren verleimt, diese Klebestellen würden sich bei Regen und Hitze auflösen, deswegen musste jedes Teilstück sicher fixiert werden. Selbst das Nägeleinschlagen war im harten Bu-

chenholz eine Kunst – gerade durchschlagen und auf der Rückseite mit einer Zange und einem letzten Schlag so biegen, dass die Spitze wieder ins Holz eindringt.

Die zwei stabilen Plattformen kamen auf die Zeltrohre. Bei den Ladeflächen wurden am Hinterrad von unten, am Vorderrad von schräg oben Metallstangen angefügt, um die Ladeflächen auch bei seitlicher Belastung zu stützen. Die Ecken wurden abgeschrägt und mit Filzstift die „zulässige“



Traglast darauf geschrieben: vorn 25 kg, hinten 60 kg. Aus Resten alter Ketten und einem Kettenschloss wurde eine Kette in der passenden Länge hergestellt.

Christian verwendet überall, wo Öl nicht flüssig bleiben muss, z. B. bei Schrauben, Speiseöl als Gleitmittel und Rostschutz, das gilt für Holzebenso wie für Metallschrauben. (Selbst uraltes Speiseöl ist umweltfreundlicher als Mineralöl).

Zuletzt kam der Realitätstest, über Schotterwege, Kopfsteinpflaster und Wiese, mit Kindern und Erwachsenen als Zuladung, eine Mordsgaudi, problemlos bestanden.

Besonders beflügelnd fand ich, mit den einfachstmöglichen Mitteln bei Material und Werkzeug, etwas für die Zukunft zu bauen. Für mich als „die mit 2 linken Händen“ gab es viel zu lernen und die Ermutigung, mal selber etwas zu probieren, was über Reifen flicken hinausgeht. Was wir in wechselnder Besetzung in mehreren Tagen gebaut haben, ist einsatzfähig und kann sich auf jeden Fall sehen lassen.

Gunhild Preuss-Bayer/Christian Kutzt

Cargobike Invest – Thüringer Förderprogramm für Lastenräder“



Das Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz hat ein Förderprogramm für Lastenräder aufgelegt. Anträge kann jede natürliche oder juristische Person mit Hauptwohn- oder Firmensitz in Thüringen stellen, auch Anträge von Hausgemeinschaften sind möglich. Kauf bzw. Bestellung allerdings können erst erfolgen, wenn die Förderzusage vorliegt. Anträge dazu können bei der Thüringer Aufbaubank gestellt werden. Gefördert werden Lastenräder und Anhänger mit und ohne Motorunterstützung und dafür geeignete Abstellanlagen.

Allerdings muss man sich sehr beeilen: Bereits Mitte August wurde das Fördervolumen aufgrund der großen Nachfrage von 200 000 € auf 440 000 € bis Jahresende aufgestockt.

Was wird gefördert?			
Fördergegenstand	Fördersatz	Maximalbetrag	Sharingbonus
Lastenfahrrad	40 %	1 000 €	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherheitsschloss: 50 € • zweiter Akku: 200 €
Lastenpedelec	40 %	2 000 €	
Lasten-S-Pedelecs	40 %	3 000 €	
Anhänger	40 %	500 €	
E- Anhänger	40 %	1 000 €	
Stellplatzinfrastruktur für geförderte Fahrzeuge (geeignete Fahrradständer, Cargobikeboxen, Unterstände)	30 %	500 €	

Förderprogramm:

<https://umwelt.thueringen.de/ministerium/unsere-foerderprogramme/cargobike-invest>

Flyer zur Förderung zum Herunterladen:

https://umwelt.thueringen.de/fileadmin/001_TMUEN/Ministerium/Foerderprogramme/FLYER_Reihe_Lastenrad_2406.pdf

Antragstellung:

<https://www.aufbaubank.de/Foerderprogramme/Cargobike-Invest>

Angelika Link

Fahren mit dem Pedelec

Gegenstand der Betrachtung

Gegenstand dieses Artikels ist das Pedelec, ein Fahrrad mit elektrischer Tretunterstützung bis max. 25 km/h, einem Motor mit max. 250 W Nenndauerleistung (die Spitzenleistung kann kurzfristig drei Mal so hoch sein), das vollständig behandelt wird wie ein Fahrrad.

Der Motor unterstützt nur, wenn der Fahrer in die Pedale tritt, erlaubt ist aber eine Schiebehilfe bis 6 km/h, die z. B. per Daumenhebel aktiviert wird.

Für ein motorloses Fahrrad habe ich für mich den Begriff „mBike“ geprägt (für muscle oder Muskel).

Vorbetrachtung

Bei Pedelecs gibt es im Prinzip zwei Antriebsarten: Naben- und Mittelmotoren. Nabenmotoren können im Vorder- wie im Hinterrad untergebracht werden, der Mittelmotor befindet sich im Rahmen an der Stelle des Tretlagers.

Daraus ergeben sich oft Unterschiede in der Motorsteuerung, die man kennen muss! Nabenmotoren erkennen gewöhnlich nur, ob der Fahrer tritt oder nicht. Erkennt er eine Vorwärtsdrehung der Pedale, springt der Motor an und versucht, das Pedelec auf eine vorgewählte Abschaltgeschwindigkeit zu bringen – egal wie kräftig der Fahrer pedaliert. Und das verläuft dann mehr oder weniger brachial. Dabei ist der Vorderradmotor von Nachteil, denn eigentlich wird der Grip des Reifens für die Seitenführung gebraucht. Alles, was an Antriebskraft übertragen wird, steht für die Seitenführung aber nicht mehr zur Verfügung.

Der Mittelmotor misst dagegen den Krafteinsatz auf dem Pedal und gibt einen voreingestellten Prozentsatz an Kraft dazu. Die Kraftentfaltung ist also gewöhnlich harmonischer und besser zu kontrollieren.

In jedem Fall darf der Motor nur sehr kurz nachschieben, wenn man aufhört zu treten. Und er muss sofort abschalten, wenn man die Bremse

zieht. Passiert das nicht – Finger weg von dem Rad!

Fahren

Auf jeden Fall muss man sich auf ein Pedelec einstellen. Es wiegt üblicherweise zwischen 10 und 12 kg mehr als ein mBike. Das bedeutet, dass z. B. das Überfahren von Bordsteinen und Straßenbahnschienen schwieriger sein kann, weil man es nicht so leicht anpumpt wie ein mBike. Das erhöht die Sturzgefahr.

Das zusätzliche Gewicht wird auch beim Bremsen wirksam und verlängert ggf. den Bremsweg. Besonders Vollbremsungen sind heikel und müssen vorher geübt werden.

An die Kraftentfaltung beim Beschleunigen muss man sich gewöhnen und auch daran, dass man in Kurven nicht anfängt mitzutreten, weil man am Kurvenausgang rasch beschleunigen will. Denn springt der Motor zur Unzeit an, fliegt man aus der Kurve oder stürzt.

Üben muss man auch den Trick, den Motor kurzzeitig abzuschalten, indem man mit leicht gezogener Bremse fährt, ohne dass die Bremse greift. Um den genauen Punkt jederzeit sicher zu erwischen und zu halten, muss man das intensiv üben.

Und man muss sich bewusst machen, dass ein plötzliches Anspringen des Motors auf rutschigem Untergrund das Hinterrad ausbrechen lassen kann. Nasse Straßenbahnschienen und Herbstlaub sind insbesondere in Schräglagen eine Gefahr.

Falsch ist dagegen die gern gestreute Legende, mit einem Pedelec erreiche man höhere Geschwindigkeiten. Ich selbst fahre oft zwischen 25 und 35 km/h, ganz ohne Motor. Und ich gehöre damit nicht zu den Schnellsten auf dem Rad.

Thilo Braun

Ein Interview zur Erfurter Fahrradstreife

Wer diesen Sommer in Erfurt bei der Critical Mass mitgefahren ist, konnte einen für viele Thüringer seltenen Anblick erleben: Polizisten auf Fahrrädern, die die Demo begleiteten. Frieda Nagler hat bei Polizeioberkommissarin und Pressesprecherin der Erfurter Polizei Julia Neumann (JN) sowie ihrem Kollegen Oberwachtmeister Marcel Barth (MB), der zur Erfurter Fahrradstreife gehört, nachgefragt.

Seit wann gibt es in Erfurt eine Fahrradstreife?

JN: In Erfurt wurde die Fahrradstreife 2011 eingeführt, das heißt, seit 9 Jahren sind wir in Erfurt mit Fahrrädern unterwegs.

Wie kam es zur Einrichtung der Fahrradstreife, gab es einen konkreten Anlass?

JN: Das waren unterschiedliche Anlässe. Einerseits spielt natürlich das Umweltbewusstsein eine Rolle, aber auch die Tatsache, dass man an schwer zugängliche Bereiche kommt und dass es zur körperlichen Fitness der Kollegen beiträgt. Außerdem strahlt es ein positives Image aus.

Wie viele Kolleg*innen gehören zur Fahrradstreife? Dürfen alle Polizist*innen bei Bedarf mitfahren oder gibt es dafür eine spezielle Schulung?

JN: Wir haben in Erfurt 10 Beamtinnen und 12 Beamte, die der Fahrradstreife angehören. Kolleg*innen können sich durch Interessensbekundung dafür melden. Grundvoraussetzung ist natürlich, dass sie körperlich fit sind und auch schon eine gewisse Erfahrung mitbringen. Herr Barth ist z. B. 10 Jahre Profiradfahrer gewesen und 2004 Juniorenweltmeister im Punktefahren geworden.

Und auf was für Rädern sind die Polizisten der Fahrradstreife unterwegs?

JN: In der Landesinspektion Erfurt, dazu gehört sowohl die Innenstadt Erfurt als auch der Landkreis und die Stadt Sömmerda, haben wir insgesamt 18 Fahrrädern. 5 Trekkingfahrräder, 8 Mountainbikes und 5 E-Bikes, davon 2 S-Pedelecs.



Beamtin und Beamter der Fahrradstreife mit ihren Rädern und in entsprechender Radmontur

Wie oft kommt die Fahrradstreife zum Einsatz, jeden Tag, nur zu bestimmten Anlässen? Und welche Aufgaben hat sie?

JN: Wie oft kann man pauschal nicht beantworten. Man benutzt im Alltag im Rahmen personeller Kapazitäten in den Dienststellen Fahrradstreifen, die Kolleg*innen helfen aber auch bei besonderen Einsatzlagen wie Veranstaltungen, z. B. bei Sportveranstaltungen oder wenn die Critical Mass stattfindet. Im Alltag haben wir Präventivstreifen im Innenstadtbereich, genau da,

wo man mit dem Funkstreifenwagen nicht hinkommt, aber auch in sozialen Brennpunkten. Dann hilft die Fahrradstreife bei Fahndungsmaßnahmen, z. B. bei der Suche nach Vermissten. Ansonsten sind unsere Kollegen auch unterwegs, um zielgerichtete Kontrollen von Radfahrenden durchzuführen. Und der Kollege Barth hat mir gerade erzählt, dass beispielsweise in Nachtschichten Örtlichkeiten befahren werden, wo die Kriminalitätsrate hoch ist. Z. B. wenn in Ortsteilen viele Einbrüche begangen werden, fährt die Streife dort mit den Fahrrädern, um möglicherweise Täter feststellen zu können. Ein großer Vorteil ist, dass die Fahrradstreife hinkommt, wo mit dem Streifenwagen Schluss wäre. Und sie fördert das bürgernahe Arbeiten, weil man viel schneller ins Gespräch kommt, was mit Streifenwagen überhaupt nicht geht. Und deswegen nutzen auch unsere Kontaktbereichsbeamt*innen die Fahrräder, weil gerade sie davon leben, mit Menschen in Kontakt zu treten.

MB: 2021 findet die BuGa in Erfurt statt. Da das Pilotprojekt der Fahrradstreife so gut angenommen wurde, werden auch auf der BuGa Fahrradstreifen gezielt zum Einsatz kommen und dafür wird sogar eine ganz eigene Fahrradstreife gebildet.

Was war denn der spektakulärste Einsatz oder größte Erfolg den die Erfurter Fahrradstaffel erlebt hat?

MB: Wir hatten Erfolg bei Orten, die zeitweise von Einbrüchen geplagt waren. Dort konnten wir einige Einbrecher auf frischer Tat stellen. Außerdem haben wir schon Graffiti-sprayer festgestellt, die teilweise 60 verschiedene Graffiti in der Stadt angebracht haben. Oder wir haben auch, was immer mehr vorkommt, Leute festgestellt, die ihre Fahrräder bewusst manipulieren, und dann unter Drogeneinsatz dieses Fahrrad fahren, was im Prinzip ein Kraftfahrzeug darstellt.

Das ist etwas, das immer mehr passiert, deshalb ist es gut, dass wir die S-Pedelecs haben und auch hinterherfahren können.

JN: Nicht nur bei der Täterfahndung, auch bei der Vermisstenfahndung hatten die Kollegen schon Erfolg. Z. B. haben sie mal einen 82-jährigen Mann finden können, der aus einem Pflegeheim verschwunden war. Mehreren Kollegen ist noch in Erinnerung, dass sie mal ein entlaufenes Schaf wie Cowboys auf dem Pferd mit Fahrrad eingefangen und bis zum Eintreffen der Feuerwehr festgehalten haben.

Hat sich seit Einrichtung der Fahrradstaffel etwas an der Haltung der Erfurter Polizei zum Radfahren und zur Radinfrastruktur verändert?

JN: Grundsätzlich sind wir immer positiv zum Fahrradfahren eingestellt, weil viele Kollegen auch täglich das Rad in Erfurt nutzen, auch um auf Arbeit zu fahren. Das grundsätzliche Ziel ist, dass der Verkehrsraum sicher ist. Gerade hier in Erfurt ist es so, dass an der Hälfte aller Unfälle mit Personenschaden Fahrradfahrer beteiligt sind. Deshalb sind wir immer als Polizei mit der Stadt im engen Austausch, um das Radwegenetz in Erfurt weiter auszubauen und damit Unfälle zu vermeiden.

Die Fragen stellte Frieda Nagler

Anzeige

www.rad-börse.de
RAD-BÖRSE
- neue und gebrauchte Fahrräder
- A&V von Fahrrädern und Teilen
- Vermietung von Rädern
- Service rund ums Rad
Johannesstraße 123 · 99084 Erfurt
Tel. 0361 / 780 20 50
E-mail: Zweisradler@yahoo.de

Bach by Bike und Corona

„Corona, oder Coronata. also wird von den Italiänern dieses Zeichen ☺ genennet, welches, wenn es über gewissen Noten in allen Stimmen zugleich vorkommt, ein allgemeines Stillschweigen, oder eine Pausam generalem bedeutet;“

Dieser Eintrag stammt aus dem 1732 erschienenen Musicalischen Lexicon vom Organisten Johann Gottfried Walther aus Weimar, dem ersten Lexikon dieser Art in deutscher Sprache.

Leider allzu gut fasst dieser barocke Eintrag das kulturelle Leben seit Beginn der Corona-Pause zusammen. Besonders tiefgreifend sind die Einschränkungen im Bereich der Musik und für meinen Beruf als Sängerin. Wir MusikerInnen sind seit Mitte März zu einer „Pausam generalem“ und öffentlichem Stillschweigen gezwungen. Sehr langsam werden die Einschränkungen gelockert und einige wenige Veranstalter wagen wieder Konzerte. Bis zu einem normalen Musikerleben ist es noch ein weiter Weg.



Bach in Arnstadt

Wieso aber erzähle ich in einer Fahrradzeitung von einer musikalischen Generalpause?

Wir, Mareike Neumann und ich, sind zwei Musikerinnen, die seit 8 Jahren Touren entlang der Lebensorte von Johann Sebastian Bach initiiert haben, organisieren, leiten und mit Musik zu ei-

nem Natur- und Kultur-erlebnis machen. Unser Projekt heißt „Bach by Bike“ und wir engagieren uns neben unseren Berufen als Geigerin und Sängerin für einen offiziellen Johann Sebastian Bach-Radweg. Anstoß dazu war mein Gesangsstudium in Weimar, von wo aus wir die Bach-Orte erkundet haben. Das einzigartige am Lebensweg Bachs ist, dass er ganz im Gegensatz zu anderen Musikern seiner Zeit und allen weltberühmten Komponisten fast nur in Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen gewirkt hat (siehe www.bachbybike.com).



Bach in Köthen

Diesen Lebensweg können wir heute statt im Fuß- oder Kutschentempo per Rad biografisch

beinahe in der richtigen Reihenfolge von Mühlhausen über Eisenach bis nach Leipzig und Köthen „erfahren“. Ziel ist dabei, alle Orte zum Klingen zu bringen und die Festivals wie das Bachfest Leipzig, die Bach Biennale Weimar, die Köthener Bachfesttage und die Bach-Orte des MDR-Musiksommer anzusteuern.



Anna-Luise Oppelt und Mareike Neumann

Wir haben die ☺ genutzt, um einen großen Wunsch umzusetzen: nun vertraut mit den nötigen rechtlichen Hintergründen bieten wir unsere Radtouren endlich selbstständig als Reiseveranstalter an (ohne externes Reisebüro); ein spannendes Unterfangen, welches uns alle Gestaltungsfreiheit ermöglicht.

Gerade in einem stillen Jahr wie 2020 sind wir sehr dankbar, dass unsere drei Touren stattfinden konnten, und das sogar mit sehr viel Musik, die live vor Ort für und von uns erklang. Bis wenige Tage vor Beginn der ersten Radtour Mitte Juni hätte ich es mir nicht träumen lassen, dass nicht nur die Hotels, sondern vor allem auch unsere

langjährigen Partner vor Ort, die vielen Bach-Gedenkstätten, Kirchen und Museen wieder für uns öffnen konnten, ohne die unsere Tour ihre Lebendigkeit verlieren würde. Außerdem brauchten wir mutige Gäste, die nach monatelangem Zuhausebleiben wieder eine Reise wagen wollten. Es ist eine unglaubliche Freude, für Menschen von Nah und Fern (aus Thüringen, ganz Deutschland und Österreich), die Bach-Orte lebendig werden zu lassen. Unsere internationalen Anmeldungen aus Hongkong, den USA und England mussten ihre Reise leider auf das nächste Jahr verschieben.

Während ein Virus auf Radwegen eher selten vertreten ist, blieb es spannend, welche Abstandsregeln uns, abgesehen von den 1,5 Metern beim Überholen für Autos, im jeweiligen neuen Ort erwarten würden. Fast schien es so wie zu Bachs Zeiten, als jeder Fürst seine ganz individuellen Regeln für sein ihm anvertrautes Herrschaftsgebiet erließ.

Wer wissen möchte, warum es typisch für den jungen Arnstädter Bach auf unserem Foto ist, entgegen dieser Regeln keinen Mund-Nasen-Schutz aufzusetzen bei einer Stadtführung, dem sei es ans Herz gelegt, einmal in Arnstadt vorbeizuradeln und die Bachkirche oder die Bachausstellung im Schloss aufzusuchen. Beachten Sie dabei bitte die Abstandsregeln!

www.bachbybike.com

Text: Anna-Luise Oppelt

Anzeige

Blumenstraße 80
99092 Erfurt
Tel.: 0361/ 2 60 12 01
Fax: 0361/ 6 02 09 74

radshop
Lutzke
www.radshop-erfurt.de

Veranstaltung „Alle(s) auf's Rad gesetzt“ in der Offenen Arbeit Erfurt

Die Veranstaltung „Alle(s) auf's Rad gesetzt“ hatte das grundlegende Ziel, eine Austauschmöglichkeit über städtischen Radverkehr, dessen derzeitige Mängel und anzustrebende Verbesserungen in Erfurt zu bieten und auch weiteres Netzwerken zu ermöglichen. Dazu waren *Thomas Engel* vom Radentscheid Erfurt n. e.V. und *Tanja Ernst-Adams* vom ADFC Erfurt e. V. eingeladen. Darüber hinaus erzählte der Weltenradler *Thomas Meixner* anhand eines spannenden Bildvortrags von seinen Erlebnissen und Erfahrungen rund um das Fahrrad.

Gegenstand des Vortrags waren die zahlreichen Fahrradreisen *Meixners* über alle Kontinente. Trotz einiger Schattenseiten des Reisens überwiegen die positiven Erfahrungen. Dazu zählen nicht nur außergewöhnliche Landschaften und Tierwelten, sondern auch die Gastfreundschaft, die ihm regelmäßig zuteil wurde. Der größte Vorteil von Reisen mit dem Fahrrad sei die unermessliche Freiheit und Selbstbestimmtheit. Man kann selbstständig entscheiden, wohin die Reise gehen soll, und auch bequem und ganz spontan Zwischenstopps einlegen oder die Route ändern. *Meixner* sieht das Fahrrad außerdem eine der großen Lösungen für die Klimakrise. Seiner Meinung nach sei ein Umschwenken gerade in Sachen der Mobilität schon lange möglich gewesen. *Meixner* sieht außerdem im Kapitalismus eine klare Hürde für einen effektiven Schwenk in Sachen Klimapolitik.



Der zweite Teil des Abends gehörte dem Radentscheid Erfurt n. e.V.

Thomas Engel – einer der Wortführer*innen im Verein – berichtete von der derzeitigen Situation für den Radverkehr in Erfurt, aber auch von den Forderungen der Radfahrer*innen und dem angestrebten Bürgerentscheid für bessere Verkehrsbedingungen. Zentral sind für die Menschen des Radentscheids vor allen Dingen folgende Punkte:

- Ein durchgängiges Radverkehrsnetz
- Sichere Radwege an Hauptverkehrsstraßen
- Sichere Kreuzungen und Einmündungen
- Barriere- und hindernisfreie Rad- und Gehwege
- Ausreichende Abstellmöglichkeiten für Fahrräder

In der anschließenden Diskussion mit den Besucher*innen der Veranstaltung ging es vor allen Dingen um folgende Punkte: Es wurde unter anderem gefordert, dass die Verbesserungen der Fahrradsituation in Erfurt von der Stadtverwaltung mit einem ähnlichen Elan verfolgt werden sollten, wie die Maßnahmen während der Corona-Pandemie. Ein Punkt, der herausgehoben wurde und regelmäßig zu Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmer*innen führe, sei der Fakt, dass Verbesserungen für Fahrradfahrer*innen meist nur dann erreicht werden könnten, wenn anderen Verkehrsmitteln Platz weggenommen wird. Hierfür müssten Lösungen entwickelt werden, die vor allen Dingen dem Auto im Stadtbild weniger Platz einräumen. Darüber hinaus wurde sich darüber unterhalten, wie sich die aktuelle politische Lage im Erfurter Stadtrat bezüglich Radverkehr darstellt und es erfolgte ein Austausch über mögliche neue Aktions- und Protestformen.

Viktor Heeke, Heinrich-Böll-Stiftung

Die Unterschriftensammlung zum Radentscheid Erfurt wurde am 12.08.2020 gestartet!

Bis zum 11. Dezember 2020 müssen mindestens 10.000 Unterschriften gesammelt werden!



1. Durchgängiges Radverkehrsnetz

- Zügig und durchgängig befahrbares Radverkehrsnetz schaffen
- Guter Oberflächenbelag und klare Verkehrsführung
- Ausreichende Breite für gefahrloses gegenseitiges Überholen von Fahrrädern



3. Sichere Kreuzungen

- Jährlich an mindestens drei konfliktträchtigen Kreuzungen Sicherheit und Komfort erhöhen
- Rechtzeitige gegenseitige Sichtbarkeit aller Verkehrsteilnehmenden bei Gestaltung gewährleisten

Die 5 Ziele und Forderungen!



2. Radwege an Hauptverkehrsstraßen

- Jährlich mindestens fünf Kilometer sichere Radwege schaffen
- Radwege an allen Hauptverkehrsstraßen
- Bauliche Trennung von Gehweg und Fahrbahn



4. Barrierefreie Rad- und Fußwege

- Absenkung von Bordsteinen an Kreuzungen und Einmündungen auf null
- Regelmäßige Reinigung der Wege
- Keine Hindernisse auf Rad- und Fußwegen



5. Ausreichend Fahrrad-Abstellmöglichkeiten

- Jährlich 600 neue, gut zugängliche sowie fahrend erreichbare Abstellmöglichkeiten
- Sicheres Anschließen von Fahrrädern
- Positioniert an Haltestellen, Schulen, Einkaufszentren sowie ähnlich frequentierten Einrichtungen



Es ist „Radentscheid-Zeit“ in Erfurt! Die Vereinsgründung im Januar hat sich gelohnt. Zwar wurde der Start der Unterschriftensammlung durch Corona etwas verzögert, aber seit dem 12. August werden nun endlich Unterschriften gesam-

melt, nachdem die Stadtverwaltung bei den eingereichten Unterlagen keine Beanstandungen hatte. Die Eröffnungsveranstaltung fand vor den Domstufen mit prächtiger Kulisse statt. Und das Medienecho zu allen Veranstaltungen konnte sich sehen lassen, neben Tageszeitungen berichtete auch der MDR im Thüringenjournal mehrfach.

Im Vorfeld des Starts der Unterschriftensammlung gab es zahlreiche Aktionen. Der Auftakt war Anfang Mai eine 50 m lange Bike-Lane aus Stoff auf dem Erfurter Juri-Gagarin-Ring. Nach Berliner Vorbild wurde die östlich der Bahnhofstraße verlaufende rechte Fahrbahn zur Fahrradspur. Allerdings wurden die Fahrradspuren in Berlin nicht nur für drei Stunden, sondern dauer-



pfahl" nicht verstanden und als Reaktion keine dauerhaften Bike-Lanes eingerichtet.

Ein weiterer Höhepunkt war dann auf jeden Fall die wohl größte Fahrraddemo der Erfurter Neuzeit, die sich mit etwa 500 Teilnehmenden am 26. Juni 2020 als über 2 km lange Radel-schlange durch die Stadt bewegte. Veranstalter waren neben Fridays for Future etwa 20 weitere Organisationen des Klimabündnisses Erfurt (mit Radentscheid und ADFC Erfurt), die gemeinsam aufgerufen und tatkräftig daran mitgewirkt hatten. Bilder, wie die beidseits mit Fahrrädern geflutete Magdeburger Allee (sonst ein eher heißes Radelpflaster...) werden den Beteiligten und Zuschauern noch lange in Erinnerung bleiben! Für über zwei Stunden hatte der MIV Pause - der Verkehr in der Erfurter Innenstadt war an diesem Nachmittag weitgehend CO2 frei.

Damit der Druck nicht nachlässt, gab es vor der Sommerpause des Erfurter Stadtrats noch zwei Klingeldemonstrationen. Vor der Stadtratssitzung

haft errichtet. Aber auch hier in Erfurt stand diese Fläche nun ausschließlich dem Fahrradverkehr zur Verfügung. Das gab einen Vorgeschmack, wie Verkehrswende durch Umwidmung von Verkehrsflächen funktionieren kann. Am 15. Mai war allerdings um 18 Uhr Demonstrationseende, die fahrradfreundliche Maßnahme war beendet und der rote Teppich wurde wieder eingerollt. Leider haben die Stadtregierung und Verkehrsverwaltung von Erfurt den „Wink mit dem Zaun-



in der Thüringenhalle am 1. Juli mit 70 Teilnehmenden und am 16. Juli unter dem Motto „Klingel dem OB" vor der Ortsteilbürgermeistersitzung im **Haus der sozialen Dienste**. Bei beiden Versammlungen wurden die Abgeordneten mit einem Klingelkonzert sowie Ansprachen und Musik empfangen und so an die Versäumnisse beim Ausbau der Fahrradinfrastruktur der Landeshauptstadt erinnert. Dabei wurde die Notwen-

digkeit einer Neugestaltung der Erfurter Verkehrsflächen für eine höhere Lebensqualität, ohne den übermäßigen und klimaschädlichen Autoverkehr, lautstark eingefordert.

Der symbolische **Radentscheid-Thesenanschlag** an der Radhaustür am 31. Juli als Mitglied im Aktionsbündnis der Radentscheide „BundesRad“ war dann der vorläufige Abschluss der sommerlichen Aktionskette.



Fotos: ©Radentscheid Erfurt

Mehr Infos: www.radentscheid-erfurt.de

Unterschriften für den Radentscheid Erfurt

Damit sich der Stadtrat mit den Forderungen befasst, sollten in Erfurt **mindestens 10 000 Unterschriften** gesammelt werden – **7 000 gültige werden gebraucht**. Unterschreiben dürfen alle wahlberechtigten Deutschen und EU-Bürgerinnen und -Bürger ab 16 Jahren, die seit mindestens drei Monaten ihren Aufenthalt in Erfurt haben.

Alle Informationen und die Unterschriftenlisten gibt es in der ADFC-Geschäftsstelle, Bahnhofstr. 22 und an den zahlreichen Sammel- und Infostellen in der ganzen Stadt Erfurt. Eine vollständige Liste aller Info- und Sammelstellen steht auch im Internet:

www.radentscheid-erfurt.de

Kontakt: info@radentscheid-erfurt.de

Anzeige

<p>MOUNTAINBIKES E-BIKES ADVENTUREBIKES KIDS BIKES SPEZIALRÄDER</p> <p>HÄSSLERSTR. 8A 99096 ERFURT</p>	 <p>RADSCHEUNE E-BIKELOUNGE</p> <p>WWW.RADSCHEUNE.DE</p>	<p>TREKKINGBIKES ERGONOMIE BERATUNG VERMIETUNG WERKSTATT</p> <p>MO-FR 10-18 / SA 10-14 TEL. 0361 777922-0</p>
---	--	--

Trotz Corona – ADFC hält Jena auf Trab

Auch beim ADFC Jena-Saaletal musste das prall gefüllte Jahresprogramm wegen der Corona-Pandemie über den Haufen geworfen werden. Dennoch schafften es die Aktiven, einige viel beachtete Akzente zu setzen.



Fahrraddemo auf der Schnellstraße



Das erste Highlight setzten wir mit einer Fahrrad-demo auf der vierspurigen Haupteinfallsstraße von der Autobahn zum Stadtzentrum. Ein Jahr lang hatte Frieda, die Organisatorin der Critical Mass Jena, bei der Stadtverwaltung gebohrt, bis es endlich grünes Licht gab für die begehrte Route: über 500 Radfahrer machten sich auf den Weg vom Zentrum über die Schnellstraße in den Ortsteil Lobeda und auf der anderen Fahrbahn wieder zurück – ein großes Fest!

Die Critical Mass findet seither wieder jeweils am 1. Dienstag des Monats statt, Start 18 Uhr am Holzmarkt, mit wechselnden Routen und Teilnehmerzahlen um die 150.

400 Snacktüten an Schüler und Lehrer verteilt

Zu Beginn des Schuljahres, Anfang September, wiederholten wir eine erfolgreiche Aktion aus dem Vorjahr: wir verteilten ein Dankeschön an Rad fahrende Schüler und Lehrer in Form von 400 gut gefüllten Snacktüten. Die Tüten wurden Corona-konform gepackt und ausgehändigt. Sieben Schulen in Jena und drei in Kahla wurden vor Unterrichtsbeginn angefahren. An einigen

Schulen gab es kaum Radfahrer, an anderen Schulen wurden uns die Tüten aus der Hand gerissen. Von diesen Schulen kamen dann auch



sehr warme Worte des Dankes. In Gesprä-chen wurde allerorts die Forderung nach siche-ren Schulwegen per Rad laut, ein Thema, das der Kreisverband stärker in den Fokus rücken möchte. Großzügig gesponsert wurde der Tüten-



inhalt von Globus Isserstedt, Gönnataler Puten-spezialitäten, Rewe Lobeda Ost, Edeka Markt Jacobi in Jena Ost, denn's Biomarkt und der AOK.



Ghost Bike aufgestellt

Nach dem überaus tragischen Tod eines Radfahrers an der vielbefahrenen Kreuzung Lutherplatz im Zentrum Jenas hat der ADFC an dieser Stelle im Einvernehmen mit der Stadt ein Ghost Bike aufgestellt. Die Familie und die Kollegen waren bei der kleinen Zeremonie zugegen und begrüßen es sehr, dass auf diese Weise an den Verunglückten erinnert wird und zugleich zu Achtsamkeit und Rücksicht im Straßenverkehr aufgefordert wird.

Mitgliederentwicklung

Seit Jahresbeginn ist der KV Jena-Saaletal um gut 40 Mitglieder oder 20 % gewachsen. Zunehmend finden junge Erwachsene und junge Familien den Weg zu uns, die die Verkehrswende aktiv mitgestalten wollen. Ein großer Dank all jenen Mitgliedern, die durch ihr Engagement andere Menschen von der guten Sache überzeugen, und all jenen, die sich überzeugen lassen und sofort tatkräftig mitmischen!



Parking Day im Herzen der Stadt

Einem breiten Bündnis aus Umwelt- und Verkehrsinitiativen gelang es, einen außerordentlichen Parking Day auf die Beine zu stellen: der vielbefahrene Leutragraben im Zentrum wurde Freitagnachmittag auf 100 m Länge gesperrt und in eine Flaniermeile verwandelt mit Live Musik, Infoständen, Fahrrad-Parcours, Kinderzimmer, Repariercafé und vielem mehr. Ziel dieses Bündnisses ist eine vom Durchgangsverkehr befreite Innenstadt. In der Flanierzone herrschte beste Stimmung bis hin zum „Abstand-Tanzen“ und ein reges Interesse an den Angeboten. Weniger gute Stimmung herrschte im Kfz-Beirat der Stadt, bei der Initiative Innenstadt des Einzelhandels und im Netz: es hagelte Beschimpfungen und Drohungen. Das vorhergesagte Verkehrschaos blieb allerdings aus und die anliegenden Imbissangebote erfreuten sich regen Zuspruchs.

Barbara Albrethsen-Keck

Anzeige

RADSHOP
am JOHANNESTURM

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 12 Uhr

Johannesstraße 53 | 99084 Erfurt
☎ 0361 64 64 92-4 | E-Mail: rad-am-turm@gmx.de

Infos aus dem Ilm-Kreis

Radwege

Die **Waldrandroute** ist zwar weitgehend fertig gebaut, die Fördermittel für das Marketing- und Beschilderungskonzept wurden aber erst jetzt bewilligt. Inzwischen ist die Arbeit dazu aufgenommen worden, ob die Beschilderung bis zum Beginn der Saison 2021 fertig ist, kann derzeit nicht garantiert werden. Traurig, aber wahr.

Stadtradeln

Auch 2020 nahm der gesamte Ilm-Kreis wieder am Stadtradeln vom 1. - 21. Mai teil. Die Beteiligung war trotz Corona recht erfreulich, insbesondere konnten weitere Schulen zur Teilnahme gewonnen werden. Die einzelnen Ergebnisse können auf der Webseite

<https://www.stadtradeln.de>

nachgelesen werden. Diese Aktion war wieder eine gute Werbung für das Radfahren und soll nächstes Jahr fortgesetzt werden.

Corona-Situation

Dieses Jahr war doch deutlich anders als die letzten Jahre. Wir haben unsere Stammtische ab März als Online-Stammtische durchgeführt. Dabei kam das Tool Jitsi Meet zum Einsatz, es hat sich als tauglich erwiesen.

Unsere Radtouren konnte wir nach positiver Rücksprache mit dem Gesundheitsamt am 17. Mai wie-

der starten. Dies ermöglichte auch die Durchführung unserer 32. Thüringer Radwanderwoche. Der auswärtige Besuch war zwar fast komplett entfallen, aber wir waren froh, endlich wieder gemeinsam zu radeln.



Rennradtour des KV Ilm-Kreis

Lediglich das Bergzeitfahren war nicht in gewohnter Form durchführbar. Hier haben wir eine individuelle Durchführung getestet. Die Teilnehmenden konnten in einer Woche zu einem beliebigem Zeitpunkt fahren mit eigener Zeitmessung. Dies nutzten leider nur 9 Teilnehmer.

Auch die Critical Mass mussten wir dieses Jahr ausfallen lassen, für den September ist aber noch eine Poolnudel-Aktion geplant.

Peter Schütz

Anzeigen

	Hotel Café Kipperquelle 1. Radfahrerhotel Thüringens
Hotel · Ferienwohnung · Apartment · Cafégarten Übernachten · Seminare · Familienfeiern BIO Frühstück · Yoga & Klang · Radverleih	
10 Fahrradminuten zur Altstadt Weimars, direkt an: Ilmtal Radwanderweg · Thüringer Städtekette · D4	
www.kipperquelle-weimar.de	
Kippergasse 20 · D 99423 Weimar · Ehringsdorf Tel. 03643 / 80 88 88 · hotel@kipperquelle-weimar.de	

	Zusammen neue Wege finden
	
www.druckhaus-gera.de	

Der Junge ADFC radelt weiter

Wie alle ADFC-Verbände wurde auch der „Der junge ADFC“ im ersten Halbjahr 2020 durch ein gewisses Virus in seiner Arbeit eingeschränkt.

Die in der letzten Ausgabe beworbenen Aktionen – Fahrradkneipenquiz, Reparaturworkshop, Radtouren – konnten erst einmal nicht stattfinden.

Doch seit Juni radeln wir wieder. Erste „Radtouren für junge Menschen“ von Jena über die Städtekette nach Gera sowie von Jena über den Napoleon-Radweg nach Weimar wurden gut angenommen. Dabei liegt der Fokus darauf, gemeinsam Zeit zu verbringen, statt sportliche Bestleistungen zu erreichen. Es wird Rücksicht auf schwächere Radfahrende genommen und immer gehören auch ein gemeinsames Picknick und Eisessen zum Programm.

Am 11. Oktober wird eine Radtour von Jena in die Unstrut-Weinregion nach Freyburg folgen.

Start wird 11:00 Uhr auf dem Holzmarkt Jena sein. Zur besseren Planung bitten wir um Voranmeldung unter:

jung@adfc-thueringen.de

Wenn Anfang November das Wintersemester beginnt, wollen wir die neuen „Erstis“ in Jena und Weimar mit Radtouren rund um ihre Stadt begrüßen, und ihnen die Sehenswürdigkeiten, studentischen Highlights und ihren lokalen Ansprechpartner für „alles rund ums Rad“ (besser als ADFC bekannt) vorstellen.

Außerdem tüfteln wir gerade an einer Fotorallye zum Thema Fahrrad, bei der junge Radlerinnen und Radler aus ganz Thüringen ihre Kreativität auf die Probe stellen können. Mehr Infos folgen in Kürze wie immer unter:

www.adfc-thueringen.de

Frieda Nagler



Während der „Radtouren für junge Menschen“ darf ein Picknick nie fehlen, hier im Kurpark Bad Sulza.

Diensträder werden immer attraktiver

Auch im Landkreis Nordhausen steigt die Nachfrage nach Dienstfahrrädern stetig. Durch die private Nutzung von Dienstfahrrädern entstehen jedoch sogenannte **geldwerte Vorteile**, die vom Mitarbeiter zu versteuern sind. Dabei gibt es verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten. Die drei möglichen Varianten möchten wir kurz vorstellen:



E-Bike vor dem Stausee Kelbra

1. Dienstrad als Gehaltsbestandteil

Dabei wird das Dienstrad als Lohnbestandteil überlassen. Seit 2020 versteuert der/die Arbeitnehmer/-in monatlich den geldwerten Vorteil für die private Nutzung des Dienstrades nur noch mit 0,25 % der unverbindlichen Preisempfehlung (2019: 0,5 %, vorher sogar 1 %!). Diese steuerliche Regelung gilt für Fahrräder und Pedelecs (Motorunterstützung bis 25 km/h). Die 0,25 %-Regel gilt ab 2020 für alle seit dem 1. Januar 2019 erstmals vom Arbeitgeber überlassenen Diensträder.

2. Dienstrad per Gehaltsumwandlung

Hierbei bedient der oder die Angestellte die Monatsraten des Leasingvertrags für das Fahrrad aus dem Bruttolohn (sog. Barlohnsumwandlung). Die Besteuerung erfolgt analog zum ersten Fall. Bei dieser Variante entsteht jedoch zusätzlich ein Lohnsteuervorteil durch den geringeren monatlichen Bruttolohn. In der Regel kann der Arbeitnehmer nach drei bis vier Jahren das Dienstrad günstiger zum Restwert abkaufen als im ersten Fall. Der individuelle Vorteil sollte trotzdem genau geprüft werden.

3. Dienstrad zusätzlich zum Gehalt

In diesem Fall kauft oder least der Arbeitgeber ein Fahrrad oder Pedelec, übernimmt die vollen Kosten und überlässt es dem/ der Mitarbeiter/-in zusätzlich

zum ohnehin geschuldeten Arbeitslohn (§ 3 Nr. 37 EStG). Hier entfällt für den Mitarbeiter die Besteuerung

des geldwerten Vorteils bei privater Nutzung (Steuerfreiheit!). Diese steuerliche Regelung gilt für Fahrräder und Pedelecs (Motorunterstützung bis 25 km/h). Die Steuerfreiheit gilt auch für Räder, die vor dem 1. Januar 2019 übernommen wurden.

4. Sonderfall S-Pedelecs

Weil sie rechtlich als Kraftfahrzeuge gelten, werden sie wie E-Autos versteuert: Seit dem 1. Januar 2020 gilt für S-Pedelecs ebenfalls die neue 0,25 %-Regel. Wie bei einem Dienst-Pkw müssen außerdem die Entfernungskilometer zur Arbeit mit 0,03 % von ¼ des Bruttolistenpreises des S-Pedelecs versteuert werden.

Sämtliche steuerlichen Vergünstigungen für Dienstfahrräder wurden mittlerweile bis zum 31.12.2030 verlängert, sodass es hier für alle Interessenten Planungssicherheit gibt.

Die steuerlichen Vorteile von Dienstfahrrädern steigern die Attraktivität des Fahrrads gegenüber dem Pkw. Damit einhergehend wird der Radverkehrsanteil erhöht. Insofern sehen wir diese Entwicklung sehr positiv.

Hans Schubert

Anzeige



Fahrrad Veit

Fachhandel und Service
Mittelhäuser Chaussee 2
99195 Stotternheim
Fahrrad-veit@t-online.de
☎ 036204/ 51003
☎ 0176 4017 0617

Öffnungszeiten
Mittwoch bis Freitag
von 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag
von 8.00 - 13.00 Uhr

Die Umleitung des Ilmradwegs – Zumutung oder Qualitätserhaltung?

Bauarbeiten zur Errichtung eines Rückhaltebeckens unter und neben dem Ilmradweg in Weimar (Höhe Hundesportplatz) erhitzen und erhitzen noch immer die Gemüter. An zwei Treffen der Interessengruppen und Parteien mit den Bauunternehmen und den Bau-Beigeordneten und Vertretern des Kommunalservice nahm auch der ADFC teil. Die Baubehörde sagte zu, transparenter zu kommunizieren und versprach, immer eine nah neben der ursprünglichen Trasse verlaufende Umleitung zu gewähren. Wort gehalten hat sie genau bis 9. September, wo wir aus der TLZ erfahren mussten, dass ab 14.09.2020 doch die Umleitung über die Tiefurter Allee mit enormer Steigung gilt. Es gab kein Folgetreffen, wie angekündigt. Wir müssen einfach dranbleiben und kontrollieren, ob die Umleitung neben dem Ilmradweg wirklich Ende Oktober eingesetzt wird, wie angekündigt

Fridays for Future und Innenstadtverein Weimar kooperieren

Fridays for future Weimar planen die Anschaffung von 3 Lasten-Fahrrädern mit Elektroantrieb. Eines ist für das Mitnehmen von mobilitätseingeschränkten Personen geeignet. Die Kosten werden von Land und Stadt getragen, auch der ADFC beteiligt sich.

ADFC führt die Tour wider das Vergessen

Am 12.09.2020 starteten ca. 25 RadfahrerInnen unter Leitung von *Alfred Bax* vom Bürgerbündnis gegen Rechts und *Udo Wohlfeld* vom Geschichtsverein Weimar-Apolda zu ihrer jährlichen Fahrt zu Stätten des Nazi-Terrors ins Weimarer Land.

Tourtechnisch geleitet von *Dietmar und Beate Schorcht* ging's im vollen Sonnenschein nach Apolda, wo wir im Prager-Haus von Herrn *Wohlfeld* in kleinen Gruppen vieles über die Bewohner erfuhren und einiges vom steinigen Weg von der Ruine zum Bildungsort. Nach einem kurzen Im-

biss ging es weiter. Einige Gedenkminuten legten wir bei den Stolpersteinen am Eingang zum Sportplatz ein; sie stehen für die über 500 Zwangsarbeiter, die vor allem in den Rüstungsbetrieben der Rheinmetall Borsig-Werke arbeiten mussten.



*Udo Wohlfeld an der Stele vor dem ehemaligen KZ
(Beate Schorcht privat)*

In Bad Sulza erinnern fünf Stelen an die grausamen Repressionen, denen Einheimische und Fremde ausgesetzt waren. Im Ziegeleiweg hausten vor allem russische Kriegsgefangene unter unmenschlichen Bedingungen in den ehemaligen Tonöfen. *Udo Wohlfelds* akribischem Einsatz ist es zu verdanken, dass viele Namen der auf dem Friedhof Beigesetzten bekannt wurden und die Familien endlich wissen, wo die letzten Ruhestätten ihrer Angehörigen sind. Er zeigte uns aber auch, dass die Gräber der polnischen und italienischen Gefangenen nicht kenntlich sind und hier noch viel Arbeit ansteht.

Der Ortschaftsbürgermeister von Bad Sulza empfing uns an einem der ersten KZ in Thüringen gegenüber dem Bahnhof und auch hier wusste uns Herr *Wohlfeld* ausführlich über die Inhaftierten und das Gebäude zu berichten.

Beate Schorcht, ADFC Weimar

Aus dem Kreisverband Gera

Fahrradaktivitäten in den September verschoben

Die Beteiligung Geras am „Stadtradeln“ wurde auf den Zeitraum 5. - 26. September 2020 verschoben. Immerhin haben sich nun mit 72 Teams mehr angemeldet als beim letzten Mal.

Wie geplant soll die Radrundfahrt mit der AG Radverkehr der Stadtverwaltung innerhalb des Stadtradelzeitraums stattfinden. Am 19. 9. sollen Defizite im Raum Debschwitz und Pforten aufgezeigt werden.

Neuplanung für die Straße des Friedens

Während der Radverkehr bei den laufenden Baumaßnahmen in der Wiesestraße und Clara-Zetkin-Straße vernachlässigt und in der Plauenschen Straße nicht besonders berücksichtigt

wird, ist für die Straße des Friedens eine Verbesserung vorgesehen. Nachdem erste Planungen Schutzstreifen in beiden Richtungen vorsahen, ist das beauftragte Planungsbüro nun zu der zutreffenden Erkenntnis gekommen, dass dabei die seitlichen Überholabstände für Radfahrer nicht eingehalten würden. Die überarbeitete Planung sieht daher einen ausreichend dimensionierten Radstreifen nur in stadtauswärtiger Richtung vor. Stadteinwärts müsste im Mischverkehr auf der Fahrbahn gefahren werden, wobei Überholen nur unter Beachtung des Gegenverkehrs möglich wäre. Wegen des Gefälles sind die Geschwindigkeitsdifferenzen zwischen Kraft- und Radverkehr in dieser Richtung gering. Für langsamere Radfahrer soll der südseitige Gehweg zur Mitnutzung frei gegeben bleiben.

Friedrich Franke

Anzeige

Die offiziellen Karten des  ADFC Thüringen

FAHRRADKARTE Eisenach Westthüringen
FAHRRADKARTE KYFFHÄUSER
FAHRRADKARTE SÜDHARZ MITTELTHÜRINGEN
FAHRRADKARTE ERFURT
FAHRRADKARTE JENA SAALETAL
FAHRRADKARTE Gera Altenburg Zwickau
FAHRRADKARTE MEININGEN SÜDTHÜRINGEN

grünes-herz.de: Das Original!

Neues aus dem Wartburgkreis

Corona und alles ist aus? Der Auftakt der Radfahrersaison war ernüchternd. Keine ADFC-Radtouren, kein Stammtisch mehr, alle verkehrspolitischen Entwicklungen zunächst angehalten.

Schnell stellte sich heraus, dass eine Krise immer auch Chancen beinhaltet. Auf einmal sieht man überall Fahrräder. Viele entdecken das Rad ganz neu als krisenfestes Verkehrsmittel für ihren Alltag. Andere genießen radelnd das plötzliche Fehlen der Blechlawine. Eltern radeln mit Kindern ins Grüne. Der ADFC-Wartburgkreis handelt. Wenn gemeinsame Radtouren nicht mehr möglich sind, dann müssen unsere Tourenvorschläge in die Öffentlichkeit. Dazu haben wir endlich unsere Homepage auf Vordermann gebracht und den Kontakt zur örtlichen Presse gesucht. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten landen unsere Tourenvorschläge regelmäßig ganzseitig in der Tageszeitung und gleichzeitig mit GPS-Download und Kartenlink auf unserer Homepage. Andere Lokalredaktionen tragen ebenfalls dazu bei und so erscheint wöchentlich vom Eichsfeld bis nach Ilmenau die Serie „Radurlaub daheim“.

Währenddessen elektrisieren Nachrichten aus aller Welt. Überall schießen Pop-Up-Radwege wie Pilze aus dem Boden. Nur in Eisenach geschieht zunächst einmal nichts. Der ADFC reagiert und fordert 15 Sofortmaßnahmen. Wir suchen und finden neue Bündnispartner in den Ratsfraktionen. Am Ende des Sommers werden immerhin 10 Vorschläge von der Stadtverwaltung übernommen. Dinge kommen plötzlich in Bewegung, für die wir 20 Jahre gekämpft haben. Die Friedensstraße ist für uns bald keine Einbahnstraße mehr und wir bekommen endlich unsere erste Fahrradstraße. Viele weitere Forderungen werden in den Verkehrsentwicklungsplan 2035 übernommen. Wir bleiben dran, haken nach und setzen uns zunehmend ein für den Radverkehr in der Region. Dabei unterstützen wir Projekte für

mehr Radverkehr in Bad Liebenstein und die Bürgerinitiative „Pro Triftweg“ im Nationalpark Hainich. Und schließlich erlaubt die Infektionslage auch pünktlich zum Stadtradeln wieder ADFC-Touren im Rahmen unseres Radtourenkalenders.

Vielleicht blicken wir einmal sehr positiv auf diese Zeit zurück, als der Virus Eisenach erfasste. Der Fahrradvirus, der sich so leicht verbreitet und der unsere Stadt nachhaltig verändert.

Radweg zwischen Dippach und Dankmarshausen fertiggestellt



In den letzten Tagen wurde der Radweg zwischen Dippach und Dankmarshausen als Auftakt von insgesamt elf Radwegeprojekten im Werra-Suhl-Tal für den Radverkehr fertiggestellt. Der ca. 1,5 km lange Radweg ist besonders für den Alltagsradverkehr zwischen den beiden Orten gedacht, schließt aber gleichzeitig eine Lücke zum Werratal-Radweg. Angestoßen wurde das Projekt vom Verein Werra-Wartburg-Region und dem Erfurter Planungsbüro IPU, die auch die Fördermöglichkeiten voll ausschöpften konnten. In den nächsten Jahren sollen weitere Orte der Region erschlossen werden, z. B. mit der Verbindung Dippach – Berka/Werra, die über Vitzeroda nach Oberzella verlängert werden soll. Weitere Vorhaben sind die Installation von Abstellanlagen an Schulen oder an Standorten des öffentlichen Personennahverkehrs.

Peter Schütz und Christoph Meiners

Radverkehrskonzept für Schleusingen

In den letzten Jahren hat sich für Radfahrer in Südthüringen eine Menge getan. Es sind viele Wege im Zuge des ländlichen Wegebbaus entstanden. Touristische Routen wurden beschildert. Zudem kann die Region mit ihren vielen Waldwegen und Nebenrouten ohne großen Aufwand gut als Fahrradregion erschlossen werden.



Neuer Radweg zwischen Schleusingen und St. Kilian

Mit dem Angebot steigt die Nachfrage. Es gibt einen klaren Trend zum Rad. Insbesondere e-Bikes machen das Radfahren in unseren Hügeln für viele Menschen deutlich attraktiver. Der Radtourismus nimmt zu. Im Zuge der Klimapolitik werden Fördermittel für den Radwegebau bereitgestellt. Schwerpunkt des aktuellen Radkonzeptes 2.0 in Thüringen ist das Alltagsradeln.

Was vielerorts fehlt, sind Konzepte auf Gemeinde- und Landkreisebene für den Radverkehr. Es fehlt damit an einem Handlungsplan und es vergehen Chancen auf Fördermittel oder Synergien mit Infrastrukturprojekten. Es fehlt auch die Ausschilderung der Radwege und die Bekanntmachung in Onlinekarten.

Vor ca. einem Jahr habe ich mich entschlossen aktiv zu werden und ein Fahrradkonzept für meinen Heimatort Schleusingen zu schreiben. Eingeflossen sind Erfahrungen aus 20 Jahren auf dem Rad in Schleusingen und Umgebung.

Das Konzept besteht aus vier Teilen:

- Die Erfassung vorhandener Angebote und Konzepte auf Bundesebene und in Thüringen
- Die Bestandsaufnahme zum Radverkehr in und um Schleusingen
- Die Erarbeitung eines Radwegenetzes als Vorschlag
- Eine Liste mit erforderlichen Handlungen

Das Konzept habe ich dem Bürgermeister und der Bauverwaltung vorgestellt und dabei offene Türen eingelaufen. Es passt sehr gut zu den Zielstellungen der Stadt. Meine Vorschläge wurden von der Verwaltung aufgegriffen und erweitert, sowie konkret in die Bearbeitung genommen. Abstimmungen zu Handlungsschritten laufen.

Im August wurde das Konzept dann öffentlich zugänglich gemacht: www.radfahren-hbn.de Die Adresse wurde an Akteure in der Stadt verteilt mit partiübergreifend sehr positiver Resonanz.

Als weiterer Schritt ist geplant, das Konzept den Stadtratsmitgliedern vorzustellen, mit dem Ziel, dass die Stadt den Vorschlag aufgreift. Schön wäre eine öffentliche Abstimmung und Ergänzung des Konzeptes. Und schön wäre, wenn der Landkreis Hildburghausen dem Ilmkreis und Kreis Schmalkalden-Meiningen folgt und sich ebenfalls ein Fahrradkonzept gibt.

Karsten Pehlke, Schleusingen

Anzeige

Abe's Fahrradcenter
98527 Suhl, Rimbachstr. 17

Pedelec
Trekking
MTB

**ABE'S
FAHRRAD
CENTER**

kompetent beraten
entspannt fahren

Tel.: 03681 721123 www.abes-fahrradcenter.de
suhl@abes-fahrradcenter.de

B19-Querung zwischen Fambach und Wernshausen



Begegnungsverkehr auf der Brücke (Foto privat)

Seit längerer Zeit bemüht sich die Regionalgruppe Schmalkalden um die Optimierung der Radwege im Werratal, der Thüringer Rhön und des Thüringer Waldes mit dem Ziel der Erhöhung deren Sicherheit, Beschaffenheit und Attraktivität für die Radfahrenden. Neben dem überregionalen Werratalradweg gibt es vier regionale Radwege. Diese bilden eine hervorragende Grundlage sowohl für die **Alltagsradfahrenden** als auch für **Fahrradtouristen**. Allerdings bedürfen diese genannten Radwege einer Optimierung. Der LK Schmalkalden-Meiningen hat dazu eine AG Radverkehr gegründet. Dieser AG gehören drei Mitglieder unserer RG Schmalkalden an.

Als wesentlichen Schwerpunkt unserer Bemühungen sehen wir den beim Neubau der Bundesstraße B19 begangenen Fehler im Bereich Fambach. Ein vorher vorhandener Rad- und Fußweg (mit einer Ampelanlage zur Querung der B19) wurde ignoriert und die **Brücke ohne Rad- und Fußweg** realisiert. Dies haben wir bei mehreren Vorortterminen thematisiert, einmal war auch ein Vertreter des ADFC-Landesvorstandes zugegen. Der nicht realisierte Rad- und Fußweg über die **Brücke** hat hohe Bedeutung für Fambach für den **Alltagsradverkehr** (z. B. Weg zur Arbeit, Einkaufen, Arztbesuche, Weg zum Bahnhof etc.). Zur Zeit ist mit der Benutzung der Brücke ein hohes Gefahrenpotential verbunden. Geschuldet ist dies auch der Herabstufung der Straße zur

Kommunalstraße und der damit verbundenen Reduzierung der Straßenbreite.

Der Landesvorstand hatte die Kreisverbände aufgefordert, für alle Kreise und kreisfreien Städte jeweils zwei prioritäre bauliche Maßnahmen für den Radverkehr zu benennen und will diese Liste an die Landesregierung Thüringen übergeben und verfolgen. Wir haben diese Gelegenheit genutzt und die B19-Querung bei Fambach auf der Prioritätenliste des KV Südthüringen eingereicht. Beim LV bedanken wir uns für diese Initiative und Unterstützung.

Die vorgeschlagene Baumaßnahme beinhaltet die Montage einer zusätzlichen, freitragenden Fahrrad- und Fußgängerbrücke auf den vorhandenen, im Zuge des Baues der neuen B19 sanierten, Brückenpfeilern.

Kurt Herrmann, RG Schmalkalden

Anzeige



RADHAUS
BIKES AND MORE

Fahrrad - Ski - Snowboard
Beratung - Verkauf - Verleih - Service

Am Bad 2, 98574 Schmalkalden
Tel.: 0 36 83 / 46 55 71 service@radhaus-schmalkalden.de
www.radhaus-schmalkalden.de

Mit dem Rad durch den Osten Deutschlands

Eigentlich hätte man diese Radtour auch schon vor mehr als 30 Jahren machen können. In die Gegend östlich und nördlich von Erfurt durften wir auch damals schon fahren. Aber wir wären in einem anderen Land unterwegs gewesen und hätten eine komplett andere Infrastruktur vorgefunden, weder Fahrradstraßen, umgewidmete Bahntrassen, noch Fernradwege, ganz zu schweigen von einer Rad-Wegweisung.

Und eigentlich wollten wir in der Slowakei radeln, das wurde, wie so vieles in diesem Jahr, nichts. Da wir schon lange mal unsere Söhne per Rad besuchen wollten, ging es von der Haustür aus gen Osten los. Zunächst sahen wir die wunderschön erblühten Pfingstrosen im idyllischen Gleisetal bei Jena. Dieses verfolgten wir dann auf teilweise ziemlich schlechten Wegen bis nach Bürgel und Bad Klosterlausnitz und weiter auf der Thüringer Städtekette bis zur Landesgrenze. Da waren wir schon über die Wochenend-Reichweite hinaus gekommen! In Sachsen erfreuten wir uns im Schloss Blankenhain (bei Werdau) an DDR- und anderer Nostalgie: alte Traktoren, ein Zeitungskiosk mit „Mosaik“ und „Magazin“, ein komplett möbliertes DDR-Cafe (mit Speisekarte), Konsum und Werbeplakaten.



Die sächsische Städtekette ist deutlich schlechter ausgebaut und beschildert als ihr Thüringer Pendant. Es geht jede Menge Berge rauf und runter, auch wenn es nicht unbedingt sein muss. Aber

nach 5 Tagen erreichten wir mit Freiberg das erste Ziel, dort wohnt unser Sohn Johann und wir hatten ein prima Quartier. Die Landschaft rundum ist wunderschön, Hügelchen und sanfte Täler wechseln sich ab. So kamen wir durch den Tharandter Wald nach Dresden und von dort in die Sächsische Schweiz. Es war das Pfingstwochenende und wir befürchteten, keinen Campingplatz zu finden, so luden wir uns bei Freunden im Elbtal ein. Von dort fuhren wir ins zauberhafte Bieltal, südlich von Königstein und kraxelten durch die bizarre Felsenlandschaft bis an die tschechische Grenze. Im Labyrinth haben nicht nur Kinder viel Spaß beim Klettern!



Am Pfingstmontag machten wir uns dann auf den Weg nach Norden. Aus dem Elbtal heraus fanden wir einen sanften Anstieg im tiefen Grund, noch dazu war die Straße wegen Bauarbeiten gesperrt, also ideale Bedingungen!

In der Lausitz radelten wir auf kleinen Straßen und regionalen Radrouten nach Bautzen mit seiner wunderschönen Altstadt, kamen am Kraftwerk Boxberg vorbei, das im krassen Kontrast zur auf Erholung gestalteten Umgebung mit Seen, Radwegen und Bootsanlegestellen steht.



Auch ein großes Truppenübungsgebiet gibt es noch und daneben den sehenswerten Findlingspark Nochten.

Nach Bad Muskau wollten wir schon lange mal, leider konnten wir nur den deutschen Teil des Pückler-Parks ansehen, der größere und wildere Teil in Polen war wegen der Grenzsperrung nicht zugänglich. Das muss wohl bis zum nächsten Mal warten! Weiter ging es in den Spreewald, wo man sehr schön auf Radel-Alleen am Wasser fahren kann. Manchmal liegt der Radweg aber auch auf Bohlen und ist nicht sehr breit, da sollte man nicht vom Weg abkommen, sonst landet man im Fließ.



Dazu kommen die schönen getreppten Spreewaldböcken, mit dem bepackten Tandem kein Vergnügen!

Auf dem Deich des Oder-Radweges hat man zwar einen schönen Blick auf die Flussaue, was aber auf Dauer nicht sehr abwechslungsreich ist. Wir wollten ohnehin die mit dem Hainich zum Unesco-Weltnaturerbe gehörenden Buchenwälder von Serrahn und Grumsin ansehen und so bogen wir bei Oderberg in Richtung Feldberger Seen ab. Es ist schon faszinierend, wie Buchenwald in unterschiedlichen Landschaften wirkt. Besonders gefiel uns der Nationalpark bei Serrahn mit seinem gut gemachten Naturlehrpfad.



Wir radelten durch Neubrandenburg mit seiner hübschen Stadtmauer und den vier Stadttoren, entlang der Tollense weiter nach Norden, wo wir auf einem Wasserwanderplatz zelteten. Zwar gab es dort keine Dusche, aber frisch geräucherter Fisch. Und man kann ja auch den Radelschweiß in der Tollense abwaschen.

Nach gut zwei Wochen Zickzackfahrt und 1 200 km erreichten wir dann die Küste in Greifswald beim anderen Sohn Georg. Vor 30 Jahren hätten wir ihn da noch nicht besuchen können!

Martina und Volkmar Schlisio



Lebensfreude, Camp und Berge – Die (Corona)-30.-Jubiläums- Tour-de-Natur 2020

Die Tour de Natur ist 1991 aus dem Widerstand gegen die „Thüringer-Wald-Autobahn“ entstanden. Diesmal leider keine Demonstrationsradtour – die 30. Jubiläumstour der Tour de Natur fand nicht wie ursprünglich geplant in Nordrhein-Westfalen und in den Niederlanden statt. Trotz aller COVID19-bedingten Einschränkungen gelang es aber mit einigen Schwierigkeiten, ein sechstägiges Camp in Thüringen und eine anschließende siebentägige Radtour auf den Spuren der Thüringer-Wald-Autobahn durchzuführen.



Tourcamp in Hohenfelden

Auf dem Campingplatz am Stausee Hohenfelden bei Erfurt trafen sich ca. 40 Touris zum Radeln zu Tages-zielen in der Umgebung. Es wurde das Freilicht-museum in Hohenfelden besucht. Der Fischer der Stedtener Mühle im Ilmtal erläuterte in seinem Vortrag wie es gelingt, den flachen Stausee mit hoher Nitratbelastung durch biologisches Management im Sommer weitgehend algenfrei zu halten.

Die Erfurter Folkband „Frösi“ spielte auf Schloss Tonndorf auf. Die Verpflegung übernahm wie gewohnt Wam Kat mit seinem Fläming Kitchen, die ihr Küchenzelt auf Schloss Tonndorf aufgeschlagen hatten. Für den Transport der Mahlzeiten zum Campingplatz wurde das „Carla Cargo“-Lastenrad der Erfurter Solawi ausgeliehen.

Als besonderes Angebot gab es einen Workshop zum Lastenradbau, in vier Tagen entstand ein

fahrbereites Recycling-Lastenrad. Der zweite Teil der Tour begann mit dem Start in die Höhen des Thüringer Waldes zum ersten Etappenziel dem Campingplatz Meyersgrund bei Ilmenau. Die nächste Herausforderung war der aus den 90iger Jahren altbekannte Anstieg zum Rennsteig auf 750 m Höhe. Am Bahnhof Rennsteig gab es eine Infoveranstaltung einer Südthüringer Initiative die sich die Tourismus- und Infrastrukturverbesserung der 18 südöstlich des Rennsteig liegenden



Gemeinden zur Aufgabe gemacht hat. Ein Radweg vom Bahnhof Rennsteig hinunter in Richtung Themar soll die an der Strecke liegenden Gemeinden verbinden. Nach einer Exkursion zum Pumpspeicherwerk Goldisthal ging die Fahrt weiter über Bad Rodach und Coburg – das Maintal wurde bei Bad Staffelstein erreicht. Auf der Südseite des Thüringer Waldes und in Oberfranken wurden nun die Auswirkungen der Autobahn auf das Landschaftsbild auch für die Tour massiv sichtbar. Eine zügige Fahrt führte auf der letzten Etappe nach Bamberg dem Ziel der Tour.

Hier gab es zum Abschluss eine (fahrad-)verkehrspolitische Führung durch die Stadt die, trotz positivem Radentscheid, von einer signifikanten Verbesserung der Verkehrsverhältnisse für Fuß- und Radverkehr leider immer noch ein gutes Stück entfernt ist.

Text und Foto: Matthias Hecklau

adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Bitte senden an: ADFC e. V.
Postfach 1017742 / 20077 Bremen
oder per Fax an 04213416 29 50
oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Beitritt
www.adfc.de/beitritt

Name, Vorname _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Geburtsjahr _____ Beruf (freiwillig) _____

Telefon (freiwillig) _____

E-Mail (freiwillig) _____

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____

Ich erteile dem ADFC hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADFC000286847 | Mandat-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit
Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber _____

IBAN _____ BIC _____

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat) _____

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum _____ Unterschrift _____

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ab 27 J. (56 €) 18–26 J. (33 €)
 unter 18 J. (16 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 J. (68 €) 18–26 J. (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende:
€ _____

Vorteile für ADFC-Mitglieder:

ADFC-Mitglieder bekommen:

- eine kostenlose Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung als Radfahrer, Fußgänger und Fahrgast in Bus und Bahn
- Vergünstigungen bei vielen Angeboten des ADFC, des Europäischen Radfahrerverbandes sowie Partnern des ADFC

Anzeige

Reisebüro

MARINI

Mit uns um die Welt!

Rad- und
Trekkingreisen
sowie aktiver Urlaub weltweit

99084 Erfurt, Johannesstraße 31

Tel. 0361 - 56 23 914 Fax 0361 - 56 68 636
www.marini-reisen.de info@marini-reisen.de

- die Zeitschrift des Bundesverbandes „Radwelt“ bzw. des Landesverbandes, in Thüringen also den „Thüringer Radreport“, kostenlos ins Haus geschickt.
- Zugang zu Angeboten, die nur für ADFC-Mitglieder sind (bspw. Rechtsdatenbanken für Radverkehr)
- schnelle und unkomplizierte Hilfe bei Pannen oder Unfällen, in Freizeit und auf Reisen an der 24 h/7 d-Hotline.

Suchen Sie Kontakt zu uns

Wenn Sie den ADFC Thüringen unterstützen und den ADFC Mitgliederservice nutzen wollen, können Sie per Post, Fax oder online Mitglied werden. Am besten ist aber der direkte Kontakt (Adressen auf S. 35).

Fördermitglieder im ADFC Thüringen

- **Bike and Snow**
Jena – Weigelstraße 4-6
- **BIKE POINT**
Jena – Breite Straße 2
- **Büro radplan**
Erfurt – Bahnhofstraße 6
- **Epic Trails** Bike-Reisen in Zentralasien
Suhl – www.epic-trails.com
- **Lokaltermin**
Weimar – www.lokaltermin-reisen.de
- **RADSCHEUNE**
Erfurt – Häßlerstraße 8a
- **Reisebüro Marini**
Erfurt – Johannesstraße 31
- **Unterwegs Erfurt**
Erfurt – Schlösserstraße 28
- **Verlag grünes herz**
Ilmenau und Ostseebad Wustrow

Wir danken allen Anzeigekunden und den Fördermitgliedern für die Unterstützung des ADFC: Informationen zu Fördermitgliedschaft und Anzeigenschaltung unter: adfc-thueringen.de

Anzeige



TEE in Erfurt
Das Teefachgeschäft an der Krämerbrücke
Inh. Gabriele Gaß
Benediktsplatz 4
99084 Erfurt/Altstadt
www.tee-in.de
info@tee-in.de

Stärken Sie mit uns die Lobby der Radfahrer

Wir sind

Leute, die Spaß haben am Fahrradfahren und ändern wollen, was diesem Spaß im Wege steht.

Wir wollen

- alles unterstützen, was Radfahren als gesunde und umweltfreundliche Mobilität im Alltag und in der Freizeit fördert,
- dass Radfahrer in allen Belangen als gleichgestellte Verkehrsteilnehmer beachtet werden,
- Partner bei Planungen und Projekten für Radfahrer im Land, in Landkreisen und in Kommunen sein

Wir bieten

die Kraft eines bundesweiten gemeinnützigen Vereins und die Kompetenz aus jahrelanger zielorientierter Arbeit, Gemeinsamkeit mit Gleichgesinnten bei Aktionen für Radlerbelange, schönen Radtouren und Erfahrungsaustauschen.

Wir suchen:

• Aktive

Die Palette unseres Tätigkeitsfeldes ist breit. Um sie vor Ort zu besetzen, brauchen wir Mitstreiter in der Verkehrsplanung, in der Öffentlichkeitsarbeit, bei unseren Radtouren, ...

• Mitglieder

Mit der Größe unseres Landesverbandes wächst unser Gewicht in der Öffentlichkeit und die finanzielle Basis für unsere ehrenamtlichen Aktivitäten.

• Spender

Unsere Aktionen und Projekte werden zwar ehrenamtlich geleistet, kosten aber Geld.

Unser Spendenkonto
Sparkasse Mittelthüringen
IBAN: DE13 8205 1000 0163 1011 32
BIC: HELADEF1WEM

Geben Sie bitte Ihre Adresse für die Spendenquittung an.

ADFC Thüringen e. V.**Landesgeschäftsstelle**im ***Radhaus**Bahnhofstraße 22, 99084 Erfurt
Tel.: 0361 2251734E-Mail: buero@adfc-thueringen.de
www.adfc-thueringen.de**Sprechzeiten Büroleiterin:**dienstags 14 – 18 Uhr
donnerstags 9 – 13 Uhr*Die u. g. Kreisverbände Thüringens betreuen die Landkreise ohne eigenen Kreisverband mit Sprechzeiten nach Vereinbarung.***ADFC Erfurt e. V.****ADFC-Geschäftsstelle Erfurt**Anschrift, Telefon analog
LandesgeschäftsstelleE-Mail: info@adfc-erfurt.de
www.adfc-erfurt.deInfoladen: Di. 14 – 18 Uhr
Do. 9 – 13 Uhr**FAHR-RAT** (Selbsthilfwerkstatt
beim Trägerwerk Soziale Dienste)
Tungerstraße 9a, 99099 Erfurt
Tel.: 0361 65390151**Öffnungszeiten:**Di.+Do. 10 – 15 Uhr
Mi. 14 – 18 Uhr**öffentliche Vorstandssitzung**

1. Mi. i. Monat, 20 Uhr

im ***Radhaus****AG Verkehr** 3. Mo., 19 Uhrim ***Radhaus****ADFC Jena - Saaletal***Jena, Saale-Holzland-Kreis,
Saalfeld-Rudolstadt*über Barbara Albrehtsen-Keck,
Tel.: 03641 6397998E-Mail: info@adfc-jena.de
www.adfc-jena.de**Selbsthilfwerkstatt:**Mo. 17:15 – 20:00 Uhr
Spitzweidenweg 107 (neben
Tankstelle)**Radlertreff:** 3. Mi., 19 Uhr,
Grünes Haus, 1. OG,**ADFC Jugend**juna@adfc-thueringen.de**ADFC Weimar***Weimar, Weimarer Land,
Sömmerda*Kipperquelle, Kippergasse 20,
99425 Weimar
Tel. 03643 2251734E-Mail: info@adfc-weimar.de
www.adfc-weimar.de**öffentliches Monatstreffen**1. Mo., 18:30 Uhr,
Treffpunkt Kipperquelle**ADFC Ilm-Kreis***Ilm-Kreis, Gotha, Sonneberg*

PF 100629, 98685 Ilmenau

Tel.: über 03677 4662828

E-Mail: info@adfc-ilm-kreis.de
www.adfc-ilm-kreis.de**öffentliches Monatstreffen**4. Do., 19:30 Uhr,
Ratskeller, Ilmenau**Ortsgruppe Arnstadt**

Christian Wolf

E-Mail: arnstadt@adfc-thueringen.de**öffentliches Monatstreffen**2. Mi. gerade Monate, 17:00 Uhr,
Hotelpark, Brauhausstraße 1-3**Regionalgruppe Gotha**E-Mail: gotha@adfc-thueringen.de

Tel.: 03621 25957

öffentliches MonatstreffenNov.-März 1. Di., 19 Uhr,
„S'Limerick“, Buttermarkt Gotha**ADFC Gera-Ostthüringen***Gera, Greiz, Saale-Orla-Kreis,
Altenburger Land*über Friedrich Franke
Meuselwitzer Str. 108, 07546 Gera
Tel.: 0365 5516757E-Mail: gera@adfc-thueringen.de
altenburg@adfc-thueringen.de**ADFC Kyffhäuserkreis**über Hans-Christoph Schmidt,
August-Bebel-Str. 50,
99706 Sondershausen
Tel.: 03632 6048820,
0172 7918187, E-Mail:kyffhaeuserkreis@adfc-thueringen.de**ADFC Wartburgkreis***Eisenach, Wartburgkreis,
Unstrut-Hainich-Kreis*über Peter Schütz,
Goethestr. 11,
99817 EisenachTel.: 03691 6580377, E-Mail:
wartburkreis@adfc-thueringen.de
www.adfc-wartburgkreis.de**Radlerstammtisch**letzter Mi., 19 Uhr, „Irish Pub“,
Goethestraße 25, Eisenach**Mühlhausen**

über Christiane Apitzsch-Pokoj

Tel.: 03601 889494

E-Mail: capokoj@t-online.de**Stammtisch:** 2. Di., 19 UhrBrauhaus „Zum Löwen“,
Waldecker Stube**ADFC Nordhausen***Nordhausen, Eichsfeld*

c/o Lothar Burkhardt

Hüpedenweg 11

99734 Nordhausen

Tel.: 03631 974804, E-Mail:

nordhausen@adfc-thueringen.de
www.adfc-nordhausen.de**öffentliches Monatstreffen**letzter Fr., 18 Uhr,
Thomas-Mann-Vereinshaus**ADFC Südthüringen***Suhl, Hildburghausen,
Schmalkalden-Meiningen*

über Dieter Oeckel

Rudolf-Virchow-Str. 8, 98527 Suhl

Tel.: 03681 302452, E-Mail:

suedthueringen@adfc-thueringen.de**monatlicher Radlertreff**

1. Mi., 18 Uhr,

„Suhler Weibewirtschaft“

Regionalgruppe SchmalkaldenEckhard Simon, Wilhelm-Külz-Str. 67,
98574 Schmalkalden,

Tel.: 03683 467943, E-Mail:

schmalkalden@adfc-thueringen.de**ADFC-Bundesgeschäftsstelle**

Mohrenstraße 69, 10117 Berlin

Tel.: 030 2091498-0

E-Mail: kontakt@adfc.dewww.adfc.de



UNTERWEGS
Spezialist für Reiseausrüstung

**Outdoor
Trekking
Bergsport
Freizeit**

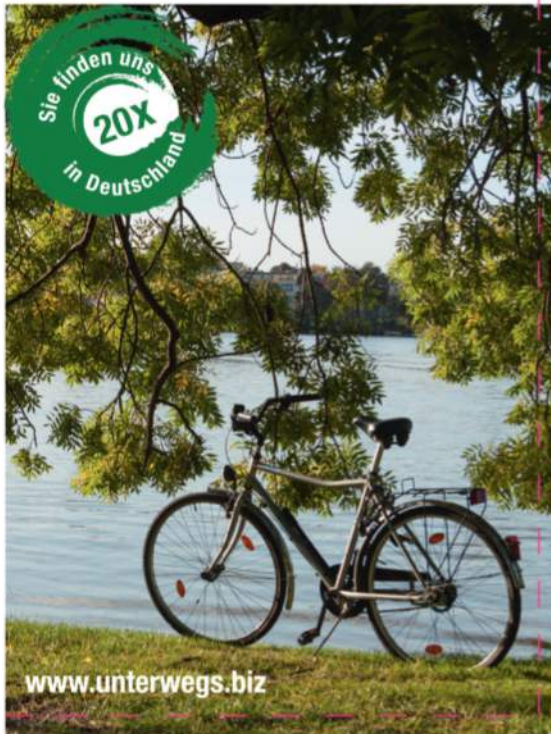
immer unterwegs

...men Münster Oldenburg Wilhelmshaven
furt Duisburg Bielefeld Jever Flensburg
uisburg Kiel Leipzig Wesel Bonn Celle
amm Göttingen Bremen Wilhelmshaven
elefeld Erfurt Münster Oldenburg Duisburg
furt Bielefeld Jever Flensburg Hamm
uisburg Kiel Höxter Leipzig Wesel Bonn
elle Göttingen Bremen Bielefeld Jever

UNTERWEGS in Erfurt

Schlösserstraße 28
99084 Erfurt
Tel.: 0 361 / 601 77 80
Fax: 0 361 / 601 77 829

Öffnungszeiten:
Mo-Sa: 9.30 - 20.00 Uhr



www.unterwegs.biz